

MISSIONSRUNDSCHAU

Die indisch-ozeanische Missionswelt.

Vom missionswissenschaftlichen Seminar in Münster*.

Abkürzungen:

AF = Fideskorrespondenz (Agenzia Fides). BM = Bulletin de la Société des Missions-Etrangères. ChCM = Chine-Ceylan-Madagascar. CD = Catholic Directory of India 1932. CR = Comptes Rendus de la Société des Missions-Etrangères (von 1932 über 1931). DG = Deo gratias. KM = Kathol. Missionen. LeMC = Le Missioni Catholique. MC = Les Missions Catholiques. MD = Las Misiones Dominicanas. MTh = Messenger Thérésien. RM = Revue Missionnaire. SW = Seraph. Weltapostolat. StM. = Steyler Missionsbote.

1. Vorderindien (mit Ceylon).

Die Bestrebungen der Regierung, das gesamte Schulwesen Indiens durch eine straffere Organisation zu verbessern, stellt auch das Schulwesen der Katholiken vor neue Fragen und Schwierigkeiten. Um das Niveau des Unterrichts zu heben, denkt nämlich die Regierung daran, die verschiedenen Schulen zusammenzulegen und den Schulen den Vorzug und die Unterstützung zu gewähren, welche die besseren Leistungen aufweisen. Es leuchtet ein, daß bei diesen Bestrebungen der katholische Charakter, ja selbst die Existenz der Missionsschulen bedroht werden können. Zwecks Studium dieser dringenden Fragen hat man in Madras ein „Catholic Educational Council“ gegründet, das jüngst folgende zwei Resolutionen faßte. 1. In den katholischen Schulen muß auch fernerhin der Religionsunterricht im Rahmen des planmäßigen Unterrichtsbetriebes erhalten bleiben, und man darf sich dem nicht entäußern, weil andersgläubige Kinder am Unterrichte teilnehmen. Diese sollen nicht gezwungen werden, dem Religionsunterricht beizuwohnen, indessen soll man sich um die Erlaubnis dazu bemühen. 2. Die katholischen Schulen und Kollegien müssen prinzipiell darauf verzichten, andere Religionssysteme für die Nichtkatholiken unter ihren Schülern dozieren zu lassen. Die Gründe für diese Resolution ist die stetige Kontroverse, die dieser Gegenstand hervorruft. Für die Mittelschulen ist die Frage leicht gelöst, weil auch in den katholischen Mittelschulen völlige religiöse Freiheit auch für die Nichtkatholiken gewährleistet werden kann; während für die Elementarschulen der Religionsunterricht Wesensteil ist, selbst nach den Verfügungen der Regierung. Es könnte nun sein, daß infolge dieser Entschließungen die Zahl der Schüler geringer würde, was immerhin noch ein Vorteil sein kann, weil so der katholische Gehalt des Unterrichtes viel reiner sein wird. Es kommt nun vor allem auf die Privatinitiative und Opferbereitschaft der Katho-

* Vorderindien: Allgemeines, K.-Prov. Goa, Syro-Malab., Karmeliter, Weltklerus, Jesuiten, Prämonstratenser, Franziskaner, Lazaristen und Statistik: P. Harig, S. V. D.; Kapuziner, Mailänder: P. Franz Solan, O. M. Cap., Pariser, Salesianer, Mill-Hiller, Kreuzväter und Oblaten (Ceylon): P. Andres, O. M. I. Hinterindien: P. Fröhling, P. S. M. Indonesien: P. Gregor O. M. Cap., Philippinen: P. Werth, P. S. M., Ozeanien: Kaplan H. Reddig.

liken an, daß ihre Schulen auch diesen Konkurrenzkampf siegreich bestehen¹.

Die alte Metropole des Ostens Goa feierte unter reger Teilnahme von Klerus und Volk wieder einmal die Ausstellung der hl. Gebeine seines großen Apostels Franz Xaver mit anschließendem Eucharistischen Kongreß. Einige Wunderheilungen wurden berichtet². Ein Hochschulkongreß in Mylapore brachte der Arbeit an den Hochschulkollegien höchstes Lob der Oberhirten der Präsidentschaft Madras³. Ueber die Heidenmission in diesen portugiesischen Diözesen (Goa-Damaun, Cochin, Mylapore) erfährt man leider nichts⁴. Dagegen nimmt die Conversionsbewegung des Mar Ivanios bei den Syro-Malabaren einen hoffnungsvollen Fortgang⁵; zu ihrer Förderung tagte in Perumanoor (Ernakulam) ein Katholikentag⁶; doch fehlt es auch nicht an heftigen Gegenströmungen⁷. Die Diözesen der Karmeliter zählen zu den blühendsten Missionen Vorderindiens, was schon ihre relativ hohen Tauf- und Christenziffern beweisen⁸. Der Kattakadadistrikt (Quilon) gehört wohl zu den aussichtsreichsten Südindiens⁹; auch von anderwärts werden Neugründungen gemeldet¹⁰; das St. Josephs-Hochschulkolleg in Trivandrum mit großer Schülerzahl steht

¹ Vgl. ChCM (Madurê) 32 (Nr. 96) 31 ss (P. Brou); wie sehr man auch protestantischerseits auf eine Reform des höheren Schulwesens und zwar auf religiöser Basis hinarbeitet, ersieht man aus den Feststellungen und Beschlüssen der „Commission on Christian Higher Education in India“ (3 Engländer, 3 Amerikaner, 2 Inder): 1. Das nächste Ziel der Kollegien müsse in einem scharfen Hinarbeiten auf ein missionarisches Ziel bestehen. 2. Die Zweckbestimmung der Kollegien fordere, daß man das ausschließliche Hinarbeiten auf die Universität fallen lasse, dafür aber eine tiefere erzieherische Beeinflussung des Inders eintreten lasse, entsprechend seinen individuellen und völkischen Bedürfnissen. Dies sei in concreto eine klare Verstandes- und Willensschulung des phantasievollen und irrealen Inders. 3. Sei das nötige Gleichgewicht zu finden zwischen indischem und europäischem Kulturgut.

Man will jetzt daran gehen die Konsequenzen zu ziehen. Zunächst soll die Zahl der Schüler kategorisch beschränkt werden, da die frühere große Zahl eine solche Zielsetzung unmöglich machte; ferner trifft man eine schärfere Auswahl der Lehrkräfte, denn nirgendwo ist die Führerpersönlichkeit maßgebender als in Indien. Eine engere Zusammenarbeit der Kollegien wird angestrebt. Letztes Ziel aller dieser Bestrebungen bleibt, daß einmal indische Kräfte die Missionare ersetzen und die Arbeit in gleich wertvoller Art fortsetzen. Dies muß geschehen selbst auf Gefahr eines Experimentes (RM. 31, 293 ss., J. Mahê S. J.).

² KM 32, 80; 110. ³ KM 32, 110.

⁴ Aus den Angaben des CD ist nichts zu entnehmen, außer bei Mylapore das 3500 Katechumenen verzeichnet (ebd. 50).

⁵ Seit Beginn der Bewegung Sept. 30 bis Febr. 32: 2 Bischöfe, 2 Bishofskandidaten (Rambans) 22 Ordensmänner, 14 Ordensfrauen, 25 Priester, 6 Kleriker, 5223 Laien (auch an hervorragender Stelle!), dazu 350 Heidenbekehrungen. Für diese eigene kirchl. Sprengel geschaffen, Bethaniamission, Metropole (persönlich f. M. Ivanios) und Tiruvella (M. Theophilos) als Syro-Malankara Ritus MTh 32, 199 ss.; CD 95 ss.

⁶ Vom 27.—31. 12. 31; P. hat wenig Katholiken, aber auf Wunsch vieler Jakobiten daselbst, die kathol. Religion kennen zu lernen, als Platz gewählt. Reden in engl. und malayalan, behandelten mit Rücksicht auf die Jakobiten den Ursprung dieser Kirche, Einheit der Kirche und Merkmale der kathol. Kirche. Ueber 5000 Teilnehmer. MC. 32, 168; KM. 32, 138 f.

⁷ KM 32, 2 ff. (Väth); 49.

⁸ s. Statistik; CD 295 ss. ⁹ MTh 32, 84 ss (P. Ildefons!).

Statistik der vorderindischen Missionen. *

Missionsgebiet	Leitung	Einwohnerzahl in Mill.	Katholiken	Priester		Taufen		Schulen			
				Ausländer	Einheim.	Erwachsene	Gesamtzahl	niedere		höhere	
								Zahl	Schüler u. Schüler- innen	Zahl	Schüler u. Schüler- innen
Goa u. Damaun Ed.	Portug.	1,7	238630	522	—	7435	140 ?	3890 ?	7	2190 ?	
Cochin D.	"	—	124691	79	—	4920	88 ?	9653 ?	4	1778 ?	
Mylapore D.	"	2,5	102792?	73	—	3459	111	7475	8	2524	
Ernakulam Ed.	Syr.-Malab.	1,2	174897	—	197	617	223	15996	25	5955	
Changanacherry D.	"	—	191078	—	385	—	—	—	—	—	
Kottayam D.	"	—	34450	—	51	—	32	—	11	—	
Trichur D.	"	0,5	138923	—	116	149	92	19259	4	2978	
Bethany M.	Syr.-Malank.	—	3200	—	23	—	200	—	—	—	
Tiruvella D.	"	—	1500	—	15	—	—	—	—	—	
Verapoly Ed.	Einh. Klerus	1,25	102130	23	58	158	4141	115	18719	16	?
Quilon D.	O. C. D.	1,7	128944	31	58	7238	10896	107	17608	21	3766
Kottar D.	Einh. Kler.	0,6	107883	2	32	1169	5592	84	9771	11	?
Vijayapuram D.	O. C. D.	1,1	31276	15	9	1370	2379	39	3456	—	—
Bombay Ed.	S. J.	12,5	133970	48 ?	127	2176?	6000?	150	9300	20	13855
Poona D.	"	10,5	27709	21 ?	22	713	2189	125	2683	11	2123
Calicut D.	"	2,35	11240	19 ?	5	—	915	16	2192	4	648
Mangalore D.	Einh. Kler.	1,2	127991	—	156	—	—	104	12561	6	1677
Trichinopoly D.	S. J.	5,2	230316	163 ?	28	1248	17671	415 ?	23112 ?	11	4696 ?
Tuticorin D.	Einh. Kler.	—	91366	39	439	2732	176	12500 ?	6	500 ?	
Calcutta Ed.	S. J.	24,—	46010	91 ?	7	1730	3849	—	—	6	3453
Ranchi D.	"	6,8	275164	91 ?	20	—	15271	778	22500	18 ?	—
Patna D.	"	25,—	8133	21	6	617	1293	21	2469	3	249
Chittagong D.	C. S. Cr.	11,1	8959	17	3	199	815	55	2724	4	730
Dacca D.	"	12,4	19960	21	6	—	—	—	—	—	—
Dinajpur D.	Mail. Sem.	9,25	17005	23	—	858	1788	41	1024	19	1932
Krishnagar D.	Sales. D. B.	6,9	6557	7	—	—	—	—	—	6 ?	320 ?
Assam P.	"	8,4	18100	30	—	—	—	—	—	—	—
Sikkim P.	Paris. Sem.	0,2	1003	5	1	21	47	7	169	—	—
Agra Ed.	O. M. Cap.	18,—	13008	27	7	94	870	36	1565	6	1004
Ajmer D.	"	12,7	8258	39	2	72	1523	55	1119	5	868
Allahabad D.	"	25,—	10414	31	5	185	2329	14	745	7	1413
Simla Ed.	"	5,—	2478	12	—	2	41	5	187	4	461
Lahore D.	"	17,—	38975	45	1	1136	3991	16	1624	2	1249
Kafiristan u. Kashmir P.	Mill-Hill	—	6072	16	—	1183	2669	10	724	2	466
Madras Ed.	Sales. D. B.	9,2	65640	20	16	—	—	—	—	12 ?	2773 ?
Heyderabad D.	Mail. Sem.	9,—	44725	31	6	736	3713	159	5688	10	1885
Nagpur D.	Sal. v. Ann.	17,7	23000	44	—	—	—	—	—	10 ?	2102 ?
Nellore D.	Mill-Hill	6,5	32495	32	7	590	2060	?	5134	2 ?	501 ?
Vizagapatam D.	Sal. v. Ann.	6,15	13344	27	8	522	4298	110	4693	2	234
Cuttack M.	C. M.	4,—	2730	16	—	—	345	21	—	—	—
Bellary M.	O. F. M.	3,—	3321	10	2	—	—	—	—	4	—
Jubbulpore M.	Praemonstr.	5,4	3306	11	—	—	—	6 ?	280 ?	3	610
Pondicherry Ed.	Paris. Sem.	2,8	104947	60	29	297	6918	143	9604	4	2450
Coimbatore D.	"	3,—	53253	27	29	227	3083	72	6017	6	1428
Mysore D.	"	6,9	64061	37	36	740	6365	52	6929	7 ?	2239 ?
Salem D.	"	2,1	19361	29	—	119	1595	29	2258	2	540
Kumbakonam D.	Einh. Kerus	1,7	82634	—	36	—	—	65	—	1	—
Colombo Ed.	O. M. I.	1,8	298586	65	69	1876	11099	543	48249	61	14671
Jaffa D.	"	0,5	55412	33	36	197	1788	114	9153	18	2143
Kandy D.	O. S. B. (S.)	0,9	37520	33	5	—	—	18	—	—	—
Trincomali D.	S. J.	0,2	10335	19	5	205	576	52	3375	4	704
Galle D.	"	1,1	16251	24	12	—	1337	50	7687	—	—

52 Missionsgebiete

* Hauptsächlich nach Cath. Directory of India 1932 nebst Ergänzungen und Berichtigungen nach anderen Quellen. Vgl. auch Anmerkung zur Statistik 1931 (Z M 31,249.)

hoch in Achtung¹¹. In diesen Diözesen ist der einheimische Klerus schon besonders stark vertreten, der denn auch zwei Gebiete (Verapoly und Kottar) selbständig verwaltet¹². Auch die übrigen Sprengel des einheimischen Klerus (Mangalore, Tuticorin und Kumbakonam) stehen in schöner Blüte¹³. Das Kolleg des hl. Aloisius in Mangalore (Students Sodality) hat in den 50 Jahren seines Bestehens 213 Priester hervorgebracht¹⁴. Die Stadt Tuticorin zählt bei 60000 Einwohnern schon 10000 Katholiken¹⁵.

Vom Missionsgebiete der Jesuiten in Bombay wurde der nördliche Teil, Sind und Belutschistan mit dem Mittelpunkt Karachi für die holländischen Franziskaner abgetrennt¹⁶. In Bombay selbst tagte auf Anregung des P. Heras vom 22.—27. 12. 31 der erste Allindische Historische Kongreß zur Förderung indischer Forschungen¹⁷; in Karachi ein solcher der katholischen Aktion¹⁸. Die katholischen höheren Schulen der Präsidenschaft haben bei den Abschlußprüfungen wieder bedeutende Erfolge erzielt, besonders St. Xaver in B. und St. Teresa¹⁹. In Hubli, einer der ältesten Stationen Poonas wird eine moderne, dem Klima wie der Landschaft entsprechende Kirche erstehen²⁰. Katholisches Leben zeigt sich selbst bei den niedrigsten Kasten in verständnisvoller und segensreicher Teilnahme an den geistlichen Uebungen²¹. Die alte Maduramission (Trichinopoly) steht mit ihrer Christenzahl und ihren Schulen auf bedeutender Höhe, trotz Teilung (Tuticorin) und Dismembration (Mylapore)²². Die Christen spielen eine wichtige Rolle im Lande; auf dem Schulgebiet sind sie allen voraus²³; die Priesterberufe mehren sich²⁴; ebenso der Ruf zum Ordensstand²⁵. In Calicut versuchte man die Gründung katholischer Eingee

¹⁰ So in Kudikunnu von Vatapara (Quilon) aus. (MTh 32, 156 s.); in Palliady (Kottar). (MTh 31, 57 s.) und die Karmelgründung in Thuckalai (Kottar). MTh 32, 151 ss.

¹¹ MTh 31, 221 ss.; Bischof Benziger trat zurück. Seit 1890 in Indien, 1900 Hilfsbischof und 1905 Bischof von Quilon, brachte er das Bistum zu hoher Blüte; 1930 = 226 665 Kathol., davon jetzt 130 000 als Bistum Kottar abgetrennt. CD 310; KM 31, 291. Vijayapuram erhielt seinen ersten Bischof. MTh 32, 102 ss.; CD 317.

¹² CD 295; 306. ¹³ RM 32, 218 ss.; MC 32, 130 s.; CD 131 ss.; 155 ss.; 263 ss.

¹⁴ KM 32, 195; RM 32, 235; 153 Welt- und 56 Ordenspriester (Jesuiten).

¹⁵ RM 32, 127. ¹⁶ KM 32, 195; CD 113 ss.

¹⁷ KM 32, 110; P. Heras gründete 1925 das „Institut für Historische Forschungen“, das schon eine Reihe Arbeiten junger indischer Historiker veröffentlichte. (ebd.).

¹⁸ KM 32, 74 f. ¹⁹ KM 31, 291.

²⁰ KM 31, 165; Der Entwurf ist das „Missionsalmosen“ eines jungen, befähigten Architekten in der Schweiz (ebd.).

²¹ KM 32, 9 ff.; s. auch CD 140 ss.

²² ChCM (Maduré) 32, (Nr. 96) 31; Neugründungen in Villkavi (RM 32, 278 s.) und in Pambari (ebd. 28 s.); CD 145 ss.

²³ RM 31, 468 ss.; Kathol. Brahmanen werden als vollwertig von ihren heidnischen Kastengenossen anerkannt. Damit fällt ein großes Hindernis der Brahmanenmission (KM 31, 259).

²⁴ So kürzlich noch 2 Pr. aus der Kaste der Marawas (Unreine!) KM 32, 137; RM 31, 468 ss.; die Scholastiker von Shembaganur betätigen sich an ihren freien Tagen schon missionarisch in den Dörfern der Umgegend (RM 31, 264 ss.).

²⁵ RM 31, 468 ss.

borenendörfer für arme Christen nach Muster der alten Reduktionen²⁶. Der Erzbischof v. Calcutta konnte 18 junge Jesuiten aus dem Kolleg von Kurseong zu Priestern weihen²⁷; in Bandel ist ein beliebter Wallfahrtsort der alten Zeit neu erstanden²⁸ und der vor einigen Jahren eingegangene Cath. Herald of India erscheint neu als Herald²⁹. Die blühendste Mission dieses Gebietes aber ist immer noch Ranchi in Chota-Nagpore³⁰. Die überraschend hohen Tauf- und Conversionsziffern (jährlich ca. 15000 resp. 4500) sind hauptsächlich ein Ergebnis des gut entwickelten und organisierten Schulwesens³¹. Fast ganz christianisiert ist der Distrikt Katkahi³², andere stehen in hoffnungsvoller Missionsarbeit³³; ein Priesterseminar konnte in Ranchi gegründet werden³⁴; christliches Leben blüht³⁵; die katholischen Cooperativ-Banken sind ein Segen, auch für Nicht-Katholiken, beim Grunderwerb³⁶.

Von allen 5 Arbeitsfeldern der Kapuziner im nördlichen Vorderindien bewährt sich immer noch die von der belgischen Provinz betreute Diözese Lahore als die fruchtbarste, hat doch die Christenzahl im Berichtsjahr um rund 3500 zugenommen³⁷. Nebst der direkt seelsorglichen Tätigkeit schenkt man aber auch der Caritas große Aufmerksamkeit, besonders durch die Krankenpflege zu Mariabad, im Hospital der einheimischen Franziskanerinnen, die vor allem für die Annäherung und Gewinnung der Frauen unschätzbare Dienste leisten³⁸. In wirtschaftlicher Hinsicht suchte man im Oktober 1931 auf einer Konferenz der „Indian Catholic Union“ bei der Regierung eine Gleichberechtigung für die Katholiken zu erreichen³⁹. Gar keine Missionsberichte treffen aus der

²⁶ KM 32, 137; bisher 3 mit gutem Erfolg, bes. zu Kannothe; CD 127 ss.

²⁷ KM 32, 49; MC 32, 21; darunter 2 Tamulen, je 1 Munda, Mangalorier, Anglo-Inder und Malayali (ebd.).

²⁸ RM 32, 154 ss. ²⁹ KM 32, 111 (vorerst monatlich); CD 160 ss.

³⁰ CD 183 ss.

³¹ RM 32, 259 ss. „Eine Mission ohne Schule, eine tote Mission“ (Mgr. v. Hoeck). 1911 : 129 Schulen mit 3000 Schülern; 1931 : 778 mit 22500; 2000 Catechisten (ebd.); ferner RM 31, 473 ss. (P. Floor S. J.).

³² RM 32, 129 ss.; ca. 14000; 3000 Nicht-Katholiken.

³³ So der Distrikt von Hazaribagh (RM 32, 22 s.); Torpa, bes. der Südosten mit Schulen in Bagia, Barjo, Urmunda, Sode, Hallom, Sarta, Urmitola (RM 31, 364 s.); ebenso der kl. einheim. Staat Jashpur, nach langem Widerstand. Mittelpunkt ist Ginabhar mit ca. 20000 Kathol. (RM 31, 358 ss.; 32, 208 ss.; 280 ss.).

³⁴ RM 31, 456 s.

³⁵ Sakramentenempfang, kirchl. Vereine (auch Glaubens-Verein). RM 32, 129 ss.; Umwandlung heidnischer Feste (des „neuen Reises“ ebd. 32, 256 ss.). ³⁶ RM 31, 364 s.

³⁷ Vgl. Statistiken ZM 31, 249 und Analecta Ord. 32, 49. — Der Gesamtbevölkerungszahl nach steht Lahore von allen 5 Sprengeln an 3. Stelle, an Christen hat sie aber das 3fache der Höchstzahl der andern. (ebd.).

³⁸ Mass. 31, 247. — Eine große Wohltat bedeutet diese Krankensfürsorge, da diese Gegend stets von vielen Krankheiten heimgesucht wird und die indische Frau eine unüberwindliche Scheu vor dem männlichen Arzt empfindet. (Ebd. und Seraph. Weltapostolat (SW) 31, 96).

³⁹ LeMC 32, 24. Die 15000 Katholiken des Distriktes Sialkot sollten 1. ebenfalls unter die „Alienation of Land Act“ kommen und somit rechtmäßig Grundstücke erwerben können, und 2. auch Zulassung im Heere und in der Schutzpolizei finden. (ebd.)

Erzdiözese Simla ein; nach den eingereichten Statistiken wird in diesem Gebiet überhaupt keine Katechumenats- und auch keine Karitastätigkeit ausgeübt, ebenso blieb die Christenzahl auf gleicher Höhe stehen⁴⁰. Die Diözese Ajmer erhielt am 8. Juni 1931 ihren neuen Oberhirten in Mgr. Le Ruyet, dem bisherigen Rektor des Anselmkollegs zu Ajmer⁴¹. Im April 1931 wurde eine neue kirchliche Teilung vorgenommen. Zentralindien mit Khandwa, Bopal und Indore wurde von Ajmer abgetrennt und den neu ankommenden Steyler-Missionaren übertragen⁴². Mit Besorgnis sieht man auf die immer zielbewußter sich auswirkende indisch-nationale Bewegung, die den Kampf gegen das Eindringen jeglicher europäischen Beeinflussung vor allem auf legalem Wege weiterführt, unter dem Stamme der Mhers sogar eine heftige Christenverfolgung heraufbeschwor⁴³. Gar keine Erfolge sind trotz aller missionarischen Anstrengungen bei den Bhils zu erzielen, die dem Christentum immer noch mißtrauisch gegenüberstehen, wogegen unter dem Stamm der Kolis ein christliches Dorf ausgebaut werden konnte⁴⁴. Geradezu unentbehrliche Pionierarbeit kommt fast in der ganzen Diözese den Schwestern zu, denen allein es oft nur möglich ist, durch Caritas und Jugenderziehung dem Christentum Einlaß zu verschaffen; so unterrichten die Franziskanerinnen von Maria von den Engeln (aus Angers) in der erst Ende 1929 zu Ajmer gegründeten Schule trotz des Mißtrauens der Eltern bereits 55 Knaben und 17 Mädchen aus einer Kaste, die bis anhin als unzugänglich galt⁴⁵. Große Hoffnung setzt man vor allem auf die im letzten Jahr stark anwachsende einheimische Schwesternkongregation, die sich besonders der Mädchenerziehung unter den höheren Klassen widmet⁴⁶. Durch Verfügung des neu erwählten Ap. Vikars wurde zu Ajmer aber auch eine Mädchenschule für die niederen Klassen errichtet und der Leitung dieser Schwestern unterstellt⁴⁷. Von der Berufung katholischer Schwestern seitens des sonst christenfeindlichen Rajah von Partabgarh an das von ihm neu erbaute Hospital hofft man, daß auch in diesem Gebiet das

⁴⁰ Anal. Ord. 32, 50 ss. Tatsächlich stellt sich die englische Provinz zum Vornherein nur auf Militärpastoration ein. (Privatmitteilungen.)

⁴¹ Deo Gratias (DG) 31, 695 ss.; Mass. 32, 43 s. u. SW. 31, 351. — Aus dem ca. 30 jährigen Amt eines Rektors und den ersten oberhirl. Anordnungen zu urteilen, wird der neue Bischof vor allem das Schulwesen zu fördern suchen (ebd. u. siehe unten).

⁴² SW 31, 224. Die neue Diözese Mhow oder Indore der Steyler Missionare wird noch je einen Teil von Allahabad und Nagpur mitbekommen. (DG 31, 794f.). — Wenn auch die Abgabe des gerade aussichtsreichsten Gebietsteiles der Diözese schmerzlich empfunden wird, so werden doch endlich durch diese Abtrennung Arbeitskräfte für die eigentliche Heidenmission frei. (ebd. und vgl. ZM 31, 251.)

⁴³ DG 31, 707. — Bei den Mhers wird verlangt, daß außer Nationalität und Beruf auch die Konfessionszugehörigkeit angegeben werde, um auf diesen noch schwach missionierten Stamm einen moralischen Druck auszuüben, sich zum Hinduismus zu bekennen. Bei der offenen Verfolgung sind viele Mhers abgefallen. (DG 31, 796 und 32, 12 s.)

⁴⁴ DG 31, 796.

⁴⁵ LeMC 32, 269.

⁴⁶ LeMC 32, 269 und DG 32, 4. — Diese einheim. Schwesternkongregation (25 Schwestern, 13. Nov. u. 23 Postul.) unterhalten auch die „Sophia School“ für 160 Mohammedaner, Hindu u. Pariamädchen (nach engl. Schulprogramm) und die „Imelda School“ für arme Kinder. (LeMC 32, 269).

⁴⁷ DG 32, 11. Die Kleidung der einh. Schwestern ist der einh. Tracht akkommodiert — orange-roter Schleier und barfuß. (ebd.).

Christentum endlich Einlaß findet⁴⁸. Agra entwickelt sich immer mehr zur ausgesprochenen Heidenmission besonders in den 2 neu angelegten Zentren unter den kastenlosen Chanars und Bhangi; immerhin wird die neue Bewegung des Arya Samaj und die überwiegende protestantische Konkurrenz als großes Hemmnis empfunden⁴⁹; doch hofft man durch die Schultätigkeit und Presse den erzielten Fortschritt aufrechtzuerhalten⁵⁰. Auch die Caritas hat aussichtsreiche Arbeit geleistet durch die Erbauung eines praktisch eingerichteten Waisenhauses im zentral gelegenen Agra⁵¹ und die Errichtung der Neophyten-Siedlung Pompeyabad in der Nähe Delhis^{51a}. Allahabad setzt vor allem seine Missionsarbeit in der Gebirgsgegend von Nainital mit erfreulichem Erfolge fort, so daß das 1928 gegründete Bana bereits 70 Katholiken und 30 Neophyten zählt⁵². Ein verheißungsvoller Tag war für die priesterarme Diözese der 31. März 1931, an dem 4 einheimische Seminaristen zu Priestern geweiht wurden⁵³.

Im weiten Missionsgebiet der Pariser Missionare nimmt die Missionsarbeit einen hoffnungsvollen Fortgang. In der Erzdiözese Pondicherry legte die Mission, angesichts der eigenartigen Entwicklung, die Indien besonders infolge der nationalen Strömungen genommen hat, besonderen Nachdruck auf intensivere Pflege des Schulwesens. Primärschulen, die baulich in schlechtem Zustande sind, sollen durch Neubauten ersetzt werden⁵⁴. Die Normalschule zu Tindinawam, die der Heranbildung von Lehrkräften dient, wurde während der Ferienzeit zur Abhaltung von Exerzitien benutzt, an denen sich die Lehrer beteiligten⁵⁵. Die einheimischen Schwestern vom hl. Herzen Mariä unterhalten 20 Schulen, davon sind 2 Pensionate mit 2500 Schülerinnen⁵⁶. Das Missionspersonal weist eine hohe Beteiligung des einheimischen Elementes auf⁵⁷. In der Diözese Mysore steht das Schulwesen ebenfalls im Vordergrund⁵⁸. Zu Bangalore erfolgte die schon lange geplante Grundsteinlegung des großen Seminars, das den Diözesen Pondicherry, Coimbatore, Kumbakonam und Mysore dienen soll⁵⁹. In Kollegal und Umgebung blüht unter Leitung der Franziskanerbrüder das Volksschulwesen⁶⁰. Auch im Minengebiet von Champoin Reef sucht man die Missionsarbeit durch stärkere Betonung der Schulpflege zu sichern⁶¹. Zu Bangalore wurde ein neues Kloster der beschuhten Karmeliterinnen aus Cholet (Frankreich) gegründet⁶². Die Missionare berichten von den nachteiligen Wirkungen der Ghandibewegung:

⁴⁸ DG 32, 3. Das ganze Gebiet von Rajputana ist immer noch den Rajahs (einh. Prinzen) belassen, denen die engl. Oberhoheit in der inneren Verwaltung große Machtbefugnisse einräumt. (ebd.).

⁴⁹ LeMC 32, 190.

⁵⁰ Ebd. Durch St. George' College, High School in Mussorie: die engl. Monatszeitschrift „Franciscan Annals of India“ und die hindustanische „Die gute Nachricht“. ⁵¹ Mass. 32, 111.

^{51a} Bereits 24 Familien aus den ärmsten und verworfensten Klassen der Hauptstadt; die neue Siedlung soll 200 Familien ernähren können und zieht deshalb das Interesse der Tausenden von Besitzlosen Delhis auf sich (LeMC 32, 379).

⁵² Mass. 32, 108. Neben dem Religionsunterricht wird den Leuten auch Lesen und Schreiben in der Hindu-Sprache beigebracht. (ebd.)

⁵³ Mass. 31, 181; bis zu diesem Tag 7, aber noch nie soviel auf einmal. (ebd.).

⁵⁴ CR 1931, 242.

⁵⁵ ebd. 243.

⁵⁶ ebd. 243.

⁵⁷ ebd. 243. 30 Einheimische auf 61 Europäer.

⁵⁸ CR 1931, 248.

⁵⁹ ZM 1930, 236. — Vgl. BM 1931, 922.

⁶⁰ CR 248.

⁶¹ CR 31, 249.

⁶² KM 1932, 137.

der Handel hat eine spürbare Schädigung erlitten, was ein Rückgang der finanziellen Unterstützung der Mission durch die einheimische Bevölkerung zur Folge hat⁶³. Aus der Diözese Coimbatore liegen ähnlich klingende Berichte vor⁶⁴. Hier macht sich außerdem der Priestermangel fühlbar⁶⁵. Die im Dienste stehenden Missionsarbeiter sind durch Alter und Krankheit in ihrer Tätigkeit gehemmt und seit 1914 sind erst vier neue Missionare aus Frankreich eingetroffen⁶⁶. Der Zuwachs an einheimischem Klerus reicht eben aus, um die empfindlichsten Lücken zu füllen⁶⁷. Im Gebiete von Keti arbeiten fünf Schulen mit gutem Erfolg⁶⁸; zu Ootacamund wurde eine neue Berufsschule errichtet, die die staatliche Anerkennung besitzt⁶⁹. Die junge Diözese Salem steht noch in den Anfangsschwierigkeiten, entwickelt aber eine rege Bautätigkeit, um die notwendigen Missionszentren zu schaffen oder auszustatten⁷⁰. Das kleine Seminar St. Franziskus wurde mit 19 Seminaristen eröffnet⁷¹; ebenso eine Industrieschule⁷². Die Tätigkeit der Mission auf diesem Gebiet hat hohe staatliche Anerkennung gefunden⁷³. Aus der Präfektur Sikkim, die mit recht schwierigen Missionsverhältnissen zu kämpfen hat, werden zahlreiche Konversionen von presbyterianischen Geistlichen mit ihren Gemeinden gemeldet⁷⁴. Bedauerlicherweise hindert auch hier Priestermangel eine weitgreifende Missionsarbeit⁷⁵.

Immer noch rege und hoffnungsfroh zeigt sich die Weiterentwicklung der beiden Missionsfelder des Mailänder Seminars. In Hyderabad ist es vor allem das Kistna-Gebiet, das der katholischen Kirche viele Neubekehrte zuführt⁷⁶; nur klagen die Berichte über die ungenügende Zahl der Katechisten, so daß dieser allgemeinen Bewegung zum christlichen Glauben nicht hinlänglich entsprochen werden kann oder aber manches der protestantischen Konkurrenz anheimfallen muß⁷⁷. Immerhin konnte im zentral gelegenen, bereits protestantisch beeinflussten Annadevarapeta mit ca. 1700 Paria und 300 Madiga das katholische Katechumenat begonnen werden⁷⁸. Zur sicheren Festigung der Mission, besonders dem Protestantismus gegenüber, schenkt man vor allem dem Schulwesen vermehrte Aufmerksamkeit⁷⁹.

⁶³ CR 31, 250.

⁶⁴ BM 31, 462; CR 31, 251. — Vgl. außerdem

KM 32, 139 (nach Examiner 31, 612). KM 31, 260; MC 30, 510.

⁶⁵ CR 31, 251.

⁶⁶ ebd. 252.

⁶⁷ CR ebd. 252.

⁶⁸ CR 31, 253. ⁶⁹ CR 31, 254. Sie wird von 30 Lehrlingen besucht.

⁷⁰ BM 31, 256.

⁷¹ BM 31, 257.

⁷² ebd. 261. — Die Schuld

an den verhältnismäßig geringen Erfolgen schreiben die Missionare den nationalen Strömungen zu. BM 31, 260.

⁷³ BM 31, 925; 926.

⁷⁴ KM 32, 49; 137. Vgl. auch CR 31, 267.

LeMC 32, 25; 91 (nach Examiner 31, 576). ⁷⁵ CR 31, 267.

⁷⁶ LeMC 31, 499 und 32, 147.

⁷⁷ Ebd. und 32, 73. Bei einer entsprechenden Anzahl von Katechisten könnten nach den Berichten noch bedeutend mehr Dörfer der katholischen Kirche gewonnen werden; im Gegensatz zur katholischen Mission vermag die protest. ihre Katechisten fast ausschließlich für den Religionsunterricht zu reservieren, da ihr für die Schulen eigene Laienlehrer zur Verfügung stehen (ebd.).

⁷⁸ LeMC 31, 499 s. Es ist eine Frucht der kathol. Caritas, der die Gemeinde nach einem vollständigen Niederbrand den Wiederaufbau verdankt. A. wird zwar vom nah anwohnenden protest. Missionar noch bearbeitet, scheint aber treu zu bleiben; die Mission setzt auf den Gewinn dieser Gemeinde große Hoffnung, da sie in engster Verbindung mit andern Dörfern steht. (ebd. und 32, 4 ss.).

⁷⁹ Zu Bezwada bespw. begann man die Schule 1923 mit 30 Schülern heute zählt sie bereits 120 Interne, 70 Externe und die Industrieschule 60 Schüler. (LeMC 32, 40).

In Hyderabad selbst will man die Schule zum Grad einer staatlich anerkannten Zentralschule erheben, um für die Schüler durch die Anpassung ans Regierungsprogramm die Zwangslage aufzuheben, ihre Realbildung bei protestantischen und heidnischen Lehrern zu holen⁸⁰. — Nicht minder erfreuliche Berichte kommen aus der Diözese Dinajpur. Das Gebiet von Rohanpur ist in gewaltigem Fortgang und Aufstieg begriffen⁸¹, ebenso rapid entwickelt sich die Santalmission im östlichen Teil, wo im verflossenen Jahr vom Distrikt Dhanjuri die neue Zentralstation Deoligat mit 1500 Katholiken abgetrennt wurde⁸². Im Bezirk Fokirgunje konnten auf 3 Visitationsreisen von je 2—4 Wochen in 9 kleinen Dörfern 126 Erwachsene und 37 Kinder getauft werden⁸³. In einem Dorf mit 11 Familien aus der Kaste der Koibottor konnte trotz der günstigen Disposition für das Christentum nichts weiter unternommen werden, da vorerst durch eine gleichzeitige Bekehrung mehrerer Dörfer die christlichen Ehen gesichert werden müssen⁸⁴. Nicht nur von ökonomisch-wirtschaftlicher, sondern auch von missionarischer Bedeutung ist die vergangenes Jahr im Distrikt Dhanjuri auf Betreiben der Mission gegründete Landesbank, die an die während der 3 letzten Jahre durch Mißernten schwer heimgesuchte Bevölkerung Kreditgelder zu niedrigem Zinsfuß abgeben soll⁸⁵. Sehr segensreich wirkt auch die Leprosengemeinde zu Dinajpur, da durch den Bau eines Schwesternhauses die Krankenpflege von nun an systematischer und regelmäßiger ausgeübt werden kann⁸⁶.

Im Gebiete der Salesianer Don Boskos hat die dort geleistete Schultätigkeit im Gebiet von Madras⁸⁷ und Assam⁸⁸ hohe Anerkennung gefunden. Die Missionsarbeit der Millhiller ist auch durch die nationale Strömung in Indien gehemmt. Die Kreuzväter unterhalten in dem ihnen anvertrauten Gebiete zwei High Schools; außerdem leiten die Schwe-

⁸⁰ LeMC 32, 40.

⁸¹ Erst 1914 neben einem mächtigen protestant. Vorsprung begonnen zählt es heute 600 Lutheraner und 3000 Katholiken (2000 Sanbali, 609 Mahali, 250 Kashari und der Rest Kamar und Duma etc.) LeMC 32, 181.

⁸² LeMC 31, 549.

⁸³ Von den Erwachsenen fast alles Männer, da sich die Frauen noch versteckt halten; 274 andere Taufbewerber wurden infolge Mangels an Religionskenntnis einstweilen zurückgestellt. Die Dörfer gehören den beiden Kasten der Hari (4) und Bansmali (5) an. (LeMC 31, 501).

⁸⁴ LeMC 31, 502. — Die Christen können sich als Ausgeschiedene mit keinen Kastenangehörigen mehr verheiraten; leider zeigen sich die umliegenden Dörfer dem Christentum noch abgeneigt, weswegen sich im letzten Jahr die Miss.-Tätigkeit vor allem auf die Hari und Bansmali konzentrieren mußte (ebd.).

⁸⁵ LeMC 31, 549. Die verarmte Bevölkerung, meistens Pächter, können die 38—60% igen indischen Zinsfüße nicht ersteinen und wären so zum Verlassen der bisherigen Miss.-Stationen und zur Einwanderung in rein heidnische Umgebung gezwungen (ebd.). Die neu gegründete Bank soll mit der Zentralbank Dinajpur in Verbindung treten. (ebd. 550). Aus erzieherischen Gründen wurde für diese Gemeinde auch eine Sparkasse errichtet (ebd. 551).

⁸⁶ LeMC 31, 675. — Jede Aussätzigenfamilie hat ein gesondertes Häuschen mit einem kleinen Garten (ebd.).

⁸⁷ Der Brahmane Sundaram Ayyar schrieb im amtlichen Bericht über die Mädchenschule der Maria-Hilf-Schwwestern: Ein Unterricht, wie er von Ordensleuten, Männern und Frauen erteilt wird, ist nicht zu vergleichen mit irgend einer, wenn auch noch so vollkommenen Methode unseres Landes. KM 32 ,138.

stern ebenfalls zwei High Schools⁸⁹. Für einheimische Kandidaten des Priesterberufes besteht ein eigenes Institut⁹⁰; überdies zwei apostolische Schulen und eine Katechetenschule⁹¹. Die Katecheten werden drei Jahre hindurch auf ihren Beruf vorgebildet und verheiratet sich dann gewöhnlich mit einem Mädchen, das ebenfalls in den Missionsschulen seine Erziehung empfangen hat. So ist die Gewähr geboten, daß sie zugleich durch ein christliches Familienleben Einfluß gewinnen⁹². Die sieben Katecheten-schulen haben gute Erfolge aufzuweisen, da die dort gebildete Jugend nach ihrer Rückkehr in die Heimat durch ihr katholisches Leben die Missionsarbeit wesentlich unterstützt⁹³. Eine Ueberschwemmung hat der Gegend großen Schaden gebracht, so daß die ärmere Bevölkerung unter Hungersnot leidet. Auch die Missionsgebäude sind in Mitleidenschaft gezogen worden durch das Unwetter, besonders die Missionsschulen, die zum Teil sogar ganz unter Wasser gesetzt wurden⁹⁴. Der Anteil der einheimischen Missionare ist auf 12 gestiegen⁹⁵. In der Hashabad Mission, die nun Dakka eingegliedert ist, hat der Ausbau begonnen⁹⁶. Bei den Garosstämmen sind neue Erfolge zu buchen. Dreimal schon mußte für die dortige Mission wegen ihres schnellen Wachstums eine Neueinteilung vorgenommen werden⁹⁷. Das Gebiet von Jubbulpore (C. I.) ist seit 1929 den holländischen Prämonstratensern als eigene Mission anvertraut, nachdem sie bis dahin sechs Jahre in der Erzdiözese Madras (resp. D. Nellore) im Schul- und Missionsdienst tätig waren. 8 Priester und 3 Brüder wirken z. Zt. auf 6 Stationen⁹⁸. Desgleichen erhielten eigene Missionsgebiete die spanischen Lazaristen in Cuttack⁹⁹; und die englischen Franziskaner in Bellary¹⁰⁰.

Auf der Insel Ceylon macht sich die nationale Bewegung zugunsten des einheimischen Elementes besonders stark geltend. Die ehemalige Regierungsform ist durch einen Staatsrat abgelöst worden, der sich aus 58 Mitgliedern zusammensetzt, die fast alle Buddhisten oder Hindus sind; nur zwei davon sind Katholiken. An der Spitze steht als Repräsentant der Krone ein Gouverneur, der das Recht hat, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, gegen die der Staatsrat keinen Einspruch erheben kann. Die Missionare sehen der Entwicklung nicht ohne Besorgnis entgegen, da zu befürchten ist, daß der Kampf besonders auf dem Gebiete der Schule ausgetragen werden wird¹⁰¹. In der Erzdiözese Kolombo und in Jaffna, dem Gebiete der Oblaten der unbefl. Jungfrau, hat die Missionstätigkeit eine erfreuliche Weiterentwicklung erlebt. Besonders hat die Heranziehung des einheimischen Missionspersonals zur Missionsarbeit gute Früchte

⁸⁸ KM 1932, 138. Professor Roy, Mohammedaner, Schulinspektor in Assam, hielt nach seinem Besuch der zehnklassigen Schule St. Anton, die von den Salesianern Don Boskos geleitet wird, eine ehrende Ansprache.

⁸⁹ The Bengalese 1931, Midsummer 16. ⁹⁰ Ebd.

⁹¹ Ebd. ⁹² Ebd. Der Katechist erteilt den Schulunterricht für die Knaben, während die Frau die Schule für die Mädchen leitet.

⁹³ Ebd. 31. Midsummer 16. — 32. Jan. 2.

⁹⁴ Ebd. Nov. 13.—32 Jan. 2. ⁹⁵ Ebd. 32. March 7.

⁹⁶ Ebd. 32, April 28. ⁹⁷ MC 1931, 211.

⁹⁸ Jubbulpore, Shampura, Saugor, Bina, Nainpur, Dhanara. Pius-Almanak 32, 795; CD 249 s.; außerdem 3 Sales. v. Anney (ebd.).

⁹⁹ CD 245 s.

¹⁰⁰ CD 247 s.

¹⁰¹ Die Nachrichten der ceylonesischen Mission verdanke ich dem Entgegenkommen des derzeitigen Schriftleiters der Missions de la Congrégation des Missionnaires Oblats. Ich zitiere sie MissOMI.

gezeitigt¹⁰². Im Gebiete von Kolombo haben die Franziskanerinnen Mariens ein neues Noviziat für einheimische Ordensberufe in Mattakuliya eröffnet¹⁰³; auch in Nayakatawa wurde ein neues Kloster für die einheimischen Schwestern des hl. Franz Xaver errichtet¹⁰⁴. In der Diözese Jaffna sind dem einheimischen Klerus 22 Missionszentren anvertraut¹⁰⁵. Hier wie in Kolombo schenkt man besonders der Pflege des Schulwesens große Aufmerksamkeit. Die einheimischen St. Josefsbrüder, die in der Diözese Jaffna fünf Schulen leiten, haben eine neue in Rangoon übernommen und eine tamulische Normalschule zu Batticaloa (Diözese Trincomali) eröffnet¹⁰⁶. Die Finanzkrise hat P. Gnana Prakasar zur Entlassung von Katechisten gezwungen¹⁰⁷; überdies wurde sein Gebiet von einem Unwetter heimgesucht, so daß die 26 Kirchen stark beschädigt und vier vollkommen zerstört wurden¹⁰⁸. Ähnliche Wetterkatastrophen, die an Kirchen und Missionsgebäuden Schaden verursacht haben, werden auch aus anderen Teilen der Diözese gemeldet¹⁰⁹.

2. Hinterindische Missionsfelder.

Die allgemeine Lage des hinterindischen Missionsgebietes ist durch die wirtschaftliche Not stark gekennzeichnet. Alle Jahresberichte der einzelnen Missionen bringen das zum Ausdruck¹. Dazu kommen noch politische Wirren, Räuberplagen, kommunistische Umtriebe (vor allem in Tonkin)², buddhistische Propaganda (Siam, Laos)³, ferner Wetterkatastrophen, Erdbeben, anhaltende Dürre, Hungersnöte und Epidemien⁴. Fast alle Missionen hatten mehr oder weniger unter diesen Nöten zu leiden. Naturgemäß wurde die Missionsarbeit dadurch wesentlich erschwert, um so erfreulicher sind die Erfolge, die die einzelnen Missionen aufzuweisen haben.

Im britischen Besitzteil von Hinterindien konnte die Diöz. Malakka trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise und der dadurch bedingten Arbeitslosigkeit ihre Katholikenzahl von 67 570 auf 68 320 erhöhen. Besondere Erfolge sind in Singapore (191 Taufen von Kindern aus christlichen Ehen)⁵, Kuala-Lumpur (chin. Gemeinde)⁶ und Ipoh (187 Firmlinge)^{7 8}. Ähnliche Fortschritte hat auch Birma. Im V. Südbirma wurde die Mission durch Verweigerung der etatmäßigen Schulzuschüsse von seiten der Regierung hart getroffen. Außerdem fielen infolge der Wirren 3 Dörfer vom Glauben ab. Andererseits bringt aber das Beispiel der Missionare und der Christen hervorragende Früchte⁹. Insgesamt werden 1750 Bekehrungen gemeldet¹⁰.

¹⁰² MissOMI. In den letzten 48 Jahren hat sich in Kolombo die Zahl der europäischen Priester verfünffacht; die Zahl der einheimischen Priester ist von 4 auf 69 gestiegen; die Zahl der Katholiken ist von 115000 auf 298586 gewachsen; die Zahl der Schulen von 150 auf 604.

¹⁰³ MissOMI.

¹⁰⁴ MissOMI.

¹⁰⁵ MissOMI.

¹⁰⁶ MissOMI.

¹⁰⁷ MissOMI.

¹⁰⁸ MissOMI.

¹⁰⁹ MissOMI.

¹ Bericht CR 136—240.

² Vinh: CR 142, M 31, 416. ³ CR 197, BM 31, 105, CR 239.

⁴ Taifun in Camau (CR 187), Zyklon in Südbirma (CR 215), Dürre, Hungersnot in Nghe-An (Bl. M. 31, 908).

⁵ CR 208 Neue Kirchen in Sarangon für Chinesen und in Kuala-Lumpur für Inder (Ebd.).

⁶ Dagegen wurde die indische Gemeinde um rund 1000 Seelen infolge Auswanderung vermindert (CR 211).

⁷ CR 32, 212.

⁸ CR 32, 219s.

⁹ So meldet M. Maisonabe 65 Bekehrungen, M. Rieu 80, M. Héraud 92, M. Mignot 120, M. Ballenghien 239, M. Bouche 231 (CR 221s).

Bedeutenden Anteil am Bekehrungswerke haben die religiösen Genossenschaften in ihren caritativen Anstalten und Schulen¹¹. Auch die Schülerzahl im kleinen Seminar hat sich von 15 auf 38 erhöht¹². Im nördlichen Birma ist die kath. Bevölkerung im Minengebiet von Yenanyuang und Namtu stark zurückgegangen. Immerhin wurden zu Namtu und Bawdin noch neue Kirchen errichtet¹³. Am besten ist die Missionslage unter den Birmanen, Shans und Katchins. Im Bezirk Nanghlaing (Shans): zahlreiche Katechumenen und Konvertiten, ferner Einweihung einer neuen Kirche. Bei den Katchins etwa 2000 Katechumenen¹⁴. Zu Mandaly und Maymyo bestehen sowohl für anglo-indische als auch für tamulische Christen blühende Schulen¹⁵. Die vom Mailänder Seminar betreuten Missionen im Osten Birmas gehen gut voran. So zeitigte die vor einigen Jahren im V. Tungoo gegründete Katechistenschule die ersten Früchte: 14 Katechisten¹⁶. Ferner wurde hier der Grundstein für eine neue Missionsdruckerei gelegt¹⁷. Im Seminar befinden sich gegen 20 Priesteraspiranten¹⁸. Die P. Kentung berichtet von einer Zunahme von Katechisten (um 12), Taufen (200 mehr als im Vorjahre: Totalzahl der Taufen 744, davon 505 Erw. Katechumenen (um 788 mehr). Ferner wurden 270 Familien bekehrt¹⁹. In Kentung wurde ein Leprosenheim und im Distrikt Mangping eine Missionsstation eröffnet²⁰.

Ein starkes Zunehmen an Erwachsenentaufen und im Kommunionempfang konnte im letzten Berichtsjahr das V. Bangkok in Siam feststellen²¹. In der bislang fast völlig dem Christentum verschlossenen Provinz Khorat wurde eine beträchtliche Gruppe Laoter für den kath. Glauben gewonnen, die in einem Neudorfe an der Eisenbahnlinie Khorat-Oubone angesiedelt wurde²². In allem wurden etwa 1013 Taufen gespendet²³. Eine weitere Eroberung ist die neue Christengemeinde Xiengmai im Norden²⁴. Erfreulich ist, daß die Katechumenenzahl an den höheren Schulen steigt. Andererseits macht jedoch die Besoldungsfrage der Katechisten nicht geringe Schwierigkeiten²⁵, ebenso das Neuerstarken des Buddhismus²⁶. Die im Jahre 1930 von Bangkok abgetrennte und den Salsianern von Turin übergebene Mission umfaßt 5 siamesische Provinzen mit einer Gesamtbevölkerung von 2 065 000, darunter 6 800 Katholiken. Etwa 3

¹⁰ CR 223.

¹¹ CR 224. In den caritat. Anstalten sind 209 Altersschwache, 245 Leprosen u. 120 unheilbar Kranke. Die eingeborene Schwesternkongregation zählt in 10 Häusern 68 Mitglieder. (Ebd.).

¹² CR 224. Im Gr. Seminar 12 Schüler (Ebd.).

¹³ CR 228s. Letztere wurden von nichtkath. Direktoren der Bergwerke ermöglicht. (Ebd.). ¹⁴ CR 230s.

¹⁵ CR 228. Erste werden geleitet von christl. Schulbrüdern und den Soeurs de Saint-Joseph de l'Apparition, letztere von den Missionaren teils mit Hilfe der Soeurs de Saint-Louis de Gonzague. (Ebd.).

¹⁶ Le MC 32, 354. ¹⁷ AFs 311 26/32. ¹⁸ Le MC 32, 204.

¹⁹ Le MC 32, 163. ²⁰ Le MC 32, 165. ²¹ CR 197.

²² CR 199. Die Eroberungen in Khorat sind insofern von Bedeutung, weil diese Gegend für den Katholizismus fast völlig unfruchtbar war (MC 31, 365). ²³ CR 197. ²⁴ CR 200.

²⁵ CR 199. Etwa im Jahre für einen Katechisten 3600 Lire. (Ebd.). Guten Fortschritt im Seminar: 22 Schüler im kleinen und 20 im großen Seminar. (MC 32, 194). Ferner neue Kapellen in Chaochet, Banlao und Nongri (CR 201).

²⁶ Bl. M. 31, 765. Die offizielle Regierungsstatistik für Siam gibt an: 16 686 Pagoden, 71 433 Novizen und 107 658 Schüler in den Schulen und Pagoden. (Ebd.).

Kirchen und 6 Kapellen und ebenso viele Schulen stehen zur Verfügung²⁷. Einen schönen Erfolg weist ihre Schule in Bang-Nog-Chuek auf. Von 120 Kandidaten bestanden nur 11 das Examen nicht. Von den Schülern empfingen 17 die hl. Taufe und 61 die 1. hl. Kommunion²⁸.

Das Gebiet von Laos im französischen Anteil von Hinterindien war im Gegensatz zu den übrigen Missionssprengeln verhältnismäßig ruhig. Das letzte Berichtsjahr stand ganz unter dem Zeichen des goldenen Jubiläums der Mission und der Visitation des Apost. Delegaten Msgr. Dreyer²⁹. Im Norden des Vikariates gewann die Mission neuen Boden und zwar im Bezirk Luang-Prabang. Der Jahresbericht spricht von einer neuen Kirche in Paksam, von guten Taufferfolgen in Nongseng, Pakse, Oubone, Sethan, Se-Song und Tharé³⁰, aber auch von der Einweihung buddhistischer Schulen zu Vientaire und Luang-Prabang durch die franz. Regierung³¹. Das V. Phnompenh (Kambodja) erlitt durch einen Taifun beträchtlichen Sachschaden. Am meisten heimgesucht wurde der Distrikt Camau³². Die auf der Insel Phuquoc eingewanderten Tonkinesen wurden von der Regierung infolge des Fehlens von Arbeitsmöglichkeiten in einem eigenen Kolonistendorf unter der Leitung eines Missionars zu Cai-Hua angesiedelt³³. Ein Festtag für die Gesamtmission war die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der 1859 gestorbenen Martyrer Pierre Qui und Emmanuel Phung zu Chau-doc³⁴. Ponhalu und Phungtuong erhielten neue Kirchen³⁵. In der Mission ist ein erfreuliches Zunehmen der Taufen und der Taufbewerber, ebenso eine Steigerung der Andachtskommunion, der Herz-Jesu-Verehrung und eine erfolgreiche schulische und caritative Tätigkeit festzustellen³⁶.

In den verschiedenen Vikariaten von Kocchin-China ist das Christentum in einer vielversprechenden Aufwärtsbewegung. Saigon konnte im letzten Jahre die Zentenarfeier der wunderbaren Medaille von Giadinh unter großer Beteiligung der Bevölkerung begehen, ebenso das goldene Priesterjubiläum des einheimischen Priesters Ignace Thig³⁷. In Binh-dai (Prov. Mytho) traten einige protestantische annamitische Familien zur wahren Kirche über, ebendort auch etwa 162 Katechumenen³⁸. Besondere Bedeutung für Cau-ngau hatte die Konversion des Nguyen-van-Phat, der als erster aus der medizinischen Schule von Hanoi die feierliche Taufe erhielt³⁹. Ferner wurden neue Kirchen zu Cho-Lac, Dat-do und Luong-hoa-thuong erstellt⁴⁰. Ueber den Stand des V. Quinhon gibt die Statistik des Sakramentenempfanges ein gutes Zeugnis. Etwa 5411 Taufen, 1590 Firmungen und gegen 50259 Oster- und 694142 Andachtskommunionen wurden gezählt⁴¹. Vorzügliche Fortschritte macht die Mission unter den

²⁷ CR 197.²⁸ KM 31, 80.²⁹ CR 233s.³⁰ CR 236s und 238.³¹ CR 239s.³² CR 188. Vollständig zerstört wurden die Kirche, Schule und fast alle Häuser zu Rachna, ferner die Kirchen zu Caicam, Thoibinh, Baosen, Songongdoc etc. (Ebd.).³³ CR 188.³⁴ CR 194.³⁵ CR 191.³⁶ CR 194s. Weitere Erfolge: im Gr. Seminar 29 und im Kl. Seminar 155 Schüler. 122 Pfarrschulen mit 1988 Schülern. Die Anstalten der christl. Schulbrüder zu Phnompenh und Sotrang zählen zusammen 747 Schüler. Die Schw. von der göttl. Vorsehung zählten in ihren Werken 522 Erwachsenentaufen, 23489 Krankenpflegen und gegen 648 Waisenkinder. (Ebd.).³⁷ CR 173. Das gleiche Jubiläum feierte im V. Hanoi zu Cog-Xa der einheimische Priester Paul Dien. (MC 31, 365).³⁸ Ebd.³⁹ CR 175.⁴⁰ CR 173s.⁴¹ CR 168.

Bahnars, etwa 510 Neophyten⁴². Dagegen ist die Conversionsbewegung im Distrikt Tra-kien (Prov. Quangnam) etwas abgeebbt⁴³. Die Mission hat empfindliche Verluste an Missionaren zu beklagen. Die Lücken konnten nicht aufgefüllt werden⁴⁴. Die kath. Bevölkerung im V. Hué ist infolge Auswanderung, großer Sterblichkeit und Geburtenrückgang merklich verringert. Mangel an Priestern und vor allem an Katechisten lassen eine durchgreifende Missionierung nicht zu⁴⁵. Trotzdem meldet der Bericht noch eine verhältnismäßig hohe Zahl von Taufen, gegen 1518, davon im Distrikt Quang-Binh allein 563⁴⁶. Dank der hervorragenden Mitarbeit der verschiedenen europäischen und einheimischen Genossenschaften in der Seelsorge, den Schulen und den caritativen Heimen ist ein gutes religiöses Leben bemerkbar, vor allem im Sakramentenempfang⁴⁷. Die Vorträge der Redemptoristen und der Trappisten von Phuoc-Son für gebildete Heiden finden lebhaften Widerhall⁴⁸.

Das südlichste der tonkinesischen Vikariate Vinh hat noch immer unter kommunistischen und revolutionierenden Bewegungen zu leiden. Die Provinzen Nghe-An und Ha-Theih sind am meisten in Mitleidenschaft gezogen. Der einheimische Pfarrer von Trang-Dinh, Pierre Khang, fiel als Opfer der Kommunisten⁴⁹. Außerdem wurden die gleichen Provinzen infolge einer Mißernte von einer großen Hungersnot heimgesucht⁵⁰. Obschon diese Nöte sich beim Missionswerke nachhaltig auswirken müssen, ist gerade in den betroffenen Gebieten eine ziemliche Bewegung zum Katholizismus festzustellen. Von den 5000 Katechumenen ist die größte Mehrzahl aus den genannten Gebieten⁵¹. Von Bedeutung ist die Einweihung des ersten indo-chinesischen Franziskanerkonventes zu Vinh durch den Apost. Del. Msgr. Dreyer⁵². Einen verhältnismäßig starken Rückgang an Geburten und Trauungen hat V. Phatdiem zu beklagen⁵³. Doch konnte die Mission mit 1200 Neuchristen ihre bisherige Höchstleistung erzielen. Viele günstige Möglichkeiten müssen unausgenutzt bleiben, da die Unterhaltungskosten der notwendigen Katechisten nicht aufgebracht werden können⁵⁴. Die Missionare im V. Hanoi haben immer noch mit großen Schwierigkeiten zu ringen, mit Klima- und Verkehrsschwierigkeiten, vor allem aber mit der Unbeständigkeit und der Apathie der Eingeborenen der Religion gegenüber. Doch hat die Conversionsbewegung unter den Muong langsam wieder eingesetzt⁵⁵. Große Sorge macht der Missionsleitung zur

⁴² MC 31, 559.

⁴³ CR 163. Ferner ein neues Leprosenheim zu Qui-hoa (CR 166), neue Kirche zu Ho-Diem (CR 168), in den Pfarrschulen 2500 Kinder (Ebd.).

⁴⁴ CR 169.

⁴⁵ CR 180, 182. Im letzten Jahre starben 6 Priester darunter 4 einheimische. (Ebd.). ⁴⁶ CR 181.

⁴⁷ CR 183ss. Jahresbeichten 45 955, Andachtsbeichten 134 295 und Kommunionen 825 910. (Ebd.).

⁴⁸ KM 32, 171 u. BM 32, 220. Die Trappisten von Phuoc-Son haben sich als eigene Kongregation dem Zisterzienserorden angeschlossen (CR 148).

⁴⁹ CR 142, 147 conf. KM 31, 260.

⁵⁰ CR 147 conf. BM 31, 908 u. KM 31, 353.

⁵¹ BM 32, 210 zu Dong-Thap 1100 Katech., zu Bao-Nham 1000, zu Bot-Da 900 und zu Ky-Anh 900! (Alle in der Prov. Nghe-An). Ebd.

⁵² AF 301 32/37 u. KM 32, 112. ⁵³ CR 157.

⁵⁴ CR 158. Ferner Kirchenkonsekration in Ban-Thene, Eröffnung einer Schule zu Muong-Soi und eines Mädchenpensionates zu Thanh-Hoa (CR 160s), weiter ein Probatorium für Seminaristen oder Katechisten zu Balang (BM 32, 141). ⁵⁵ CR 138.

Zeit die Erziehung des Priesternachwuchses. Denn die revolutionären Ideen finden auch in den Seminaren Gehör⁵⁶. Im allgemeinen zeigt sich jedoch bei den Katholiken ein gesundes religiöses Leben⁵⁷. Ein Ereignis für die gesamte Mission war zu Anfang dieses Jahres der eucharistische Kongress zu Hanoi⁵⁸. Aus dem V. Hunghoa meldet der letzte Bericht 811 Erwach-

Hinterindische Missionen (1931)*

Vikariate	Gesellsch.	Priester		Schwe- stern	Kate- chisten	Einwoh- ner in Mill.	Katho- liken	Jahres- taufen	Kirchen	Schulen	Schüler	
		europ.	einh.									
Nord-Birma	P	18	15	116	50	5	13178	379	84	34	3496	
Süd-Birma	P	36	42	207	64	6	69192	1475	274	274	13169	
Ostb: {	Tungoo	M	22	3	35	233	1,3	26121	204	?	?	?
	Kentung	M	11	?	15	78	0,4	2301	505	94	8	385
Malakka	P	30	8	254	68	3,5	63320	1495	145	70	15297	
Siam (Bangkok)	P	26	37	174	24	6,7	71811	578	62	80	7624	
Laos	P	28	6	86	92	3,8	19595	344	33	35	1486	
Kambodja (Phnom-Penh)	P	36	68	411	32	4	76717	1405	216	110	4956	
Hué	P	26	94	84	26	0,75	71120	1518	328	102	1106	
Saigon	P	33	102	1248	19	2,6	97691	2581	264	189	16020	
Quinhon	P	46	89	251	222	2,5	76545	1662	459	47	2834	
Phatdiem	P	35	137	202	350	2	139645	1477	420	80	4993	
Hunghoa	P	25	35	41	102	1,5	48686	811	276	45	1800	
Vinh	P	33	102	156	135	2	148446	416	532	28	1217	
Hanoi	P	35	143	419	401	2,2	164621	872	715	198	9775	
Biuchu	D	27	180	700	?	?	330478	?	970	?	?	
Bacninh	D	11	62	80	104	1,2	46743	8665	219	426	10097	
Heiphong	D	22	69	30	?	1,3	92037	?	371	?	?	
Langsoe	D	12	5	35	?	?	2012	?	15	?	?	

⁵⁶ CR 139. Im Kl. Seminar kam es zu einem Aufstand der Schüler. Die Anstalt mußte geschlossen werden. Ebd.

⁵⁷ BM 31, 754 vergl. dort den Stand der Pfarrei Hanoi.

⁵⁸ KM 32, 112, dabei etwa 20 000 Kommunionen. Ebd.

* Entnommen für die Pariser (P.) dem Tableau général de l'Etat des Missions et des Résultats obtenus in C. R. 1931; für die Mailänder (M.) aus d. LeMC 32, 204; für die übrigen spanischen Dominikaner (D) den MC 1932; für franz. Dominikaner ebenfalls den MC u. AF.; für Bacninh vermittelte P. Benno Biermann O. Pr. aus MD 32, 57 die Angaben.

senentaufen und 3313 Katechumenen⁵⁹. Besonders erfreulich geben sich die Distrikte Phu-Nghian (mit 1880 fast ausschließlich Neuchristen und 609 Katechumenen) und Vinh-Loc (mit 216 Erwachsenentaufen und 500 Katechumenen)⁶⁰. Guten Fortgang weisen die Seminarien auf. 27 Schüler sind im Großen Seminar und 62 im Kleinen. Ferner wurde zu Huong-Phong ein Leprosenheim in den Dienst der Caritas gestellt⁶¹.

In den tonkinesischen Missionen der spanischen Dominikaner⁶² geht die Arbeit gut voran. In einmütiger Weise halten die Christen zusammen, um trotz ihrer Armut schöne Kirchen bauen zu können (Kirchbau von Xuan-Ninh (Moncag))⁶³. In Haiduong wurde eine apostolische Schule errichtet, um tonkinesische Knaben für den Ordensberuf vorzubereiten. Das nach dem Muster des spanischen Kollegs von Meorada eingerichtete Kolleg zählt 29 Schüler⁶⁴. Bei Bacninh wurde vor einigen Jahren ein christliches Aussätzigen-Dorf eingerichtet mit etwa 400 Seelen. Mit diesem ist jetzt eine staatliche Aussätzigen-Kolonie verbunden, so daß man dort insgesamt 1000 Seelen zählt. Für die materiellen Bedürfnisse kommt der Staat auf, d. h. er zahlt monatlich à Person 3 Pesos, im übrigen leben die Aussätzigen frei und müssen sich selbst verpflegen und beköstigen. Denn ein Hospital ist nicht vorhanden und die Missionare dürfen auch nichts dafür tun. Ein eingeborener Priester kann dagegen bei diesen Seelen vieles Gutes stiften⁶⁵. Aus Hai-Phong wird der Bau eines Blindenheimes für etwa 600 Kranke gemeldet. Dieses Heim ist für alle Blinde in Indochina gedacht⁶⁶. Die französischen Dominikaner in der P. Langson haben ihre Katholikenzahl auf 2012 erhöhen können⁶⁷. Im Kleinen Seminar befinden sich gegen 30 Schüler⁶⁸. Wenn die Mission genügende Kräfte hätte, könnte sie eine der blühendsten sein.

3. Indonesien (mit Philippinen).

Parallel der niederl. Kolonialpolitik, dem berechtigten Streben der Indier nach allmählicher Selbständigkeit nachzugeben, zieht auch in den verschiedenen Missionsgebieten erfreulicherweise die Bildung eines einheitlichen Klerus immer größere Kreise. Niederl. O. Indien zählt jetzt 149 Priesterkandidaten¹, von denen 20 den höheren Studien obliegen². Den gesamten Missionsstab bildeten Ende 1930 1718 Kräfte aus 11 Orden und Priestern, 6 Brüdern und 21 Schwesternkongregationen³. Die Schulfrage, besonders bezügl. der Volksschulen, nimmt in Indonesien immer an Bedeutung zu. Die Regierung arbeitet darauf hin, daß die Dorf- oder Dessaschulen möglichst bald sich auf ganz Indien ausbreiten, um mit dem Alphabetismus radikal aufzuräumen. Andere Schularten dürfen nur errichtet werden, wenn die Notwendigkeit derselben in dem bestimmten Gebiete nachgewiesen werden kann. Es ist strategisch zu begrüßen, wenn die Kolonialbehörde (und dasselbe gilt auch für die Missionsleitung), bevor

⁵⁹ CR 149 u. BM 31, 909.

⁶⁰ CR 149s.

⁶¹ BM 31, 909 conf. MC 32,74.

⁶² Die Angaben über die spanischen Dominikaner vermittelte lebenswürdiger Weise Herr P. Benno Biermann O. Pr., Euskirchen.

⁶³ MD 32, 17.

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ MD 31, 277.

⁶⁶ AF 310 24/32.

⁶⁷ MC 31, 416.

⁶⁸ MC 31, 342.

¹ 133 einheim. u. 16 Indo-Europäer.

² Seminarien zu Djokja auf Java, Toda-Belu auf Flores und Woloan auf Celebes. De katholieke Missiën en het Christelijk Huisgezin (KMH) 56, 179 nach Brosch. 21 des Liebeswerkes des hl. Petrus, u. 57, 80.

³ Ebd.

höhere Schulen errichtet werden, erst dafür sorgt, daß die nötige Anzahl Gewerbe- und Landwirtschaftsschulen zustande kommt; denn die ökonomische Entwicklung in einem Lande muß organisch verlaufen⁴. Wichtig für die Organisation im Missionswesen und für die Vertretung der Missionsinteressen bei der Regierung ist die Errichtung eines zentralen Missionsbüros zu Batavia, das in direkter Verbindung steht mit dem „Centraal Katholiek Koloniaal Bureau“ in Holland⁵.

Um zu den einzelnen Gebieten überzugehen, müssen wir für die Jesuiten auf Java den Großmut anerkennen, mit dem sie ihr schönes Missionsgebiet unter den anderen Orden verteilen. Hat ja das V. Batavia in den letzten 10 Jahren 6 andere Orden und Kongregationen zugelassen⁶, um sich noch mehr der einheimischen Bevölkerung widmen und die Missionsarbeit vertiefen zu können⁷. Besonders vorteilhaft macht sich das für das Vereinswesen bemerkbar, das sowohl seine Wirkung in die Tiefe⁸, wie auch in die Breite⁹ sich entfalten konnte. Der gesunde katholische Radikalismus der holländischen Jugendbewegung den man auch unter der weiblichen Jugend Javas durch Errichtung des Vereins „de Graal“ zu verbreiten sucht, wird auch hier unter den Neubekehrten den geeigneten Boden finden, wenn die Führung es versteht mit Vorsicht ihn den indischen Verhältnissen anzupassen¹⁰. In bezug auf die Presse ist hervorzuheben, daß das javanische apologetische Monatsblatt „Tamtomo Dalem“ in den letzten Jahren starke Verbreitung gefunden hat¹¹. Aber in der Erhaltung des Glaubens und besonders dem zunehmenden Kommunismus gegenüber macht sich die wirtschaftliche Krisis auch auf Java ungünstig bemerkbar. Um den früheren Schülern noch Arbeit zu verschaffen, hat man Landstücke angekauft, die ihnen unter vorteilhaften Bedingungen zur Bearbeitung anvertraut werden¹². Das Bandungebiet, wo die Kreuzherren missionieren, wurde Januar 1932 zu einer Präfektur erhoben¹³; ebenfalls die Mission der Herz-Jesu-Missionare zur Präf. Purwokerto¹⁴. In der Präf. Surabaja haben die Vinzentinerinnen

⁴ Vgl. KMH 57, 59. Weil diese Vorbedingungen in Vorderindien fehlte, erzeugte die Engl. Schulpolitik dort zum größten Teil ein geistiges Proletariat.

⁵ Das indische enthält 2 Ressorts: ¹⁰ für die Behandlung allgemeiner Fragen, ²⁰ für Unterrichts u. Erziehungswesen. Missiewerk (MW) XIII, 191/92; Koloniaal Missietijdschrift (KMT) XIV, 216, 318vv.

⁶ Franziskaner: Batavia u. Buitenzorg (KMT, XIII, 35), die Missionare der hl. Familie: Mitte Java (MW XIII, 123), Kreuzherren: Bandung, Missionare des hl. Herzens: Purwokerto, Lazaristen: Surabaja, Karmeliter: Malang.

⁷ KMH 57, 99/100.

⁸ Ugaran ist das erste Exerzitenhaus (KMT XIV, 219/20), in Batavia ein III. Orden errichtet worden (Ebd. XV, 171).

⁹ Vor allem sind die charitativen Einrichtungen mit streng kath. Gepräge, wie Sparkasse, Lebensversicherung (Ende 1930 = 10 000 Gld. an Prämien bekommen), Beerdigungsinstitut, Verein zur Unterstützung javanischer Studenten (die Mitglieder verpflichten sich zu einem Beitrag von 1% ihres Gehaltes) eine stille, aber mächtige Propaganda für die Erhabenheit christlicher Ethik. KMT XIV, 258.

¹⁰ KMT XIV, 195.

¹¹ 1928 = Auflage 280, Ende 1930 = 2693; steht jetzt im IV. Jahrg., KMT XV, 100.

¹² Ebd. 102.

¹³ Unterrichts u. Vereinswesen haben schöne Erfolge zu verzeichnen. MW XIII, 186; KMT XV, 53vv.

¹⁴ Die Dominikanerinnen v. Neerbosch sind 1931 auch hierhin gekommen und f. d. Jungen die Brüder der Liebe (Mutterhaus in Gent). Jetzt 17 Brüder u. 41 Schwestern f. 25 Schulen mit 2200 Kindern. MW XIII, 186; KMT XIV, 378; XV, 53.

von Tilburg¹⁵ die Jugendfürsorge übernommen; auch die anderen Vereine blühen¹⁶. Allein die Anzahl der einheimischen Christen ist seit der Uebernahme (1923) von 40 auf 1200 gestiegen¹⁷.

In Sumatra spürt die Mission starke Rückwirkung von der allgemein herrschenden Krisis; die Bevölkerung wird ärmer; die Regierung nimmt immer neue Sparmaßnahmen vor, so daß Padang schon die Schließung einer Schule melden mußte¹⁸. Derselbe Zustand macht sich aber auch bei der dort wirkenden Rheinischen Mission bemerkbar; es konnten nämlich nicht immer die Gehälter der Missionare ausgezahlt werden. Andererseits drückt die Bevölkerung die Kirchensteuer, die ja die holländischen Missionare nicht verlangen. Viele Batakker ziehen nach Medan¹⁹. In O. Sumatra wurde zu Pematang-Siantar, einem Zentrum für europäische landwirtschaftliche Unternehmungen eine neue Mission unter den dort wohnenden Europäern, Chinesen und Batakern gegründet²⁰. Die Präf. Benkulen klagt über das Entgegenarbeiten der einheimischen Landeshäupter in Tandjong-Sakti, während andererseits die Regierung nicht genügend Mitwirkung gewährt, besonders für die Mädchenschule²¹. Auch gegen das Krankenhaus hegt die Bevölkerung einen gewissen Argwohn, so daß die Bekehrung nur langsam voranschreitet. Die Mohammedaner machen, zumal durch die Jugend, ihre Propaganda, allerdings ohne großen Erfolg²². Für die Präf. Banka und Billiton liegt die Zukunft in der Stabilität der chinesischen Bevölkerung²³. Viele wandern von dort wieder nach China zurück, aber der Prozentsatz der seßhaften wird doch immer größer²⁴.

Bei der kritischen Lage in ökonomischer Hinsicht zeugt es von weitblickendem Idealismus, daß die Kapuzinermission auf Borneo den Plan zur Errichtung eines Priesterseminars auf eigenem Boden gefaßt hat²⁵. Zu Njarumkop, dem Hauptzentrum der Dajakmission, wurde eine Landwirtschaftschule — besonders für Reis- und Pfefferkultur — eröffnet²⁶. Die Schwestern des hl. Antonius (Asten) übernehmen weiter die Krankenpflege zu Sintang, einem strategischen Verbindungspunkt zwischen dem Inland und der Küste²⁷. Im Inland versucht man in kluger Akkommodation die heidnischen Gebräuche zu christianisieren²⁸. Im östlichen und westlichen

¹⁵ Die ersten dieser Genossenschaft in N. O. Indien.

¹⁶ So unter den Kaufleuten u. Büroangestellten, den Eisenbahnern, Post- u. Telegrafbeamten usw.

¹⁷ Teilweise durch die Hinzufügung der Residenz Madiun zu erklären; Personal: 17 Priester, 25 Brüder, 109 Schwestern u. 229 Lehrer u. Lehrerinnen f. 59 Schulen. KMH 57, 118; KMT XIV, 218, 316. Die P. Malang 57, 120.

¹⁸ Borneo Almanak 1933, 48.

hat noch die Schwestern vom Kinde Jesu (Simpelveld) bekommen. KMH

¹⁹ Das Internat wurde zu klein; jetzt Platz f. 200 Kinder, ebd. 48, 63.

²⁰ Ebd. 48.

²¹ Die Franziskanerinnen v. Denekamp werden dieser Mission zur Hilfe kommen. KMT XIV, 217.

²² KMT XV, 61v.

²³ Die Chinesen bilden im Riu-Archipel 25,4%, in Billiton 39% u. in Banka 46,9% der Bevölkerung. KMT XIV, 256v.

²⁴ In 60 Jahren 46 000. Taufen v. Erwachsenen sind aber gering. Ebd.

²⁵ Bis jetzt sandte man die Kandidaten nach Holland, wie auch die Schwestern ihre Kandidatinnen. KMT XV, 90, 252.

²⁶ Auch Singkawang u. Pontianok besitzen ihre Gewerbeschulen. Ebd. 90, 92; Borneo-Alm. 33, 40.

²⁷ Ebd. 38.

²⁸ Einsegnung v. Reisfeldern u. Häusern; eine hl. Messe aus Dankbarkeit nach der Ernte, KMT XV, 88.

Teil dringen die Missionare der hl. Familie konzentrisch vor, indem sie auch auf Bandjermasin und Balik-Papan ihr Augenmerk richten, um von dort aus die zerstreut wohnenden Katholiken zu betreuen²⁹.

Die Präf. Celebes arbeitet mit 20 Priestern, 17 Schulbrüdern, 74 Schwestern und 120 Katechisten³⁰. Die Mission gebraucht als besonders anziehendes Mittel zur Pastoration die Katholikentage. Ihr gegenüber ist auch der Protestantismus sehr aktiv, während einige Gebiete zum größeren Teil noch mohammedanisch sind³¹.

Das Vik. der kl. Sunda-Inseln erreichte Anfang 1932 die stattliche Anzahl von 200 000 Christen³², so daß auf Flores schon ein Viertel der Bevölkerung christianisiert ist. Tief trauert diese Mission um ihren Führer, Msgr. Verstraelen, der durch ein tragisches Autounglück ums Leben kam³³. Die starke Neigung zum Priestertum und von Seite der Mädchen zum Klosterleben hält an. In wirtschaftlicher Beziehung fand das Internat zu Larantuka, wo besonders die Kunstwebeindustrie gepflegt wird, besondere Anerkennung³⁴. Auch die Polykliniken wurden rege besucht, sogar von Seite der Mohammedaner, die früher der Mission nicht gut gesinnt waren³⁵.

Auf den Philippinen ist das Missionswerk nach wie vor an einer gesunden Entwicklung gehindert durch den empfindlichen Priestermangel, als dessen unheilvollste Wirkung sich eine immer größer werdende religiöse Unwissenheit und Gleichgültigkeit bemerkbar macht³⁶, durch die religionslosen Staatsschulen³⁷ und die scharfe Konkurrenz der Protestanten, von denen vor allem die Adventisten eine lebhaft propagandätätigkeit entfalten³⁸. Die Haltung der schismatischen Aglipayaner gegenüber den Katholiken ist auch weiterhin im allgemeinen sehr feindselig³⁹, wengleich an einzelnen Orten eine Besserung eingetreten ist⁴⁰, ja eine starke Annäherung an den Katholizismus sich vollzieht. (siehe weiter unten.) Andererseits erwartet man von dem durch Verfügung der Propaganda eingeführten Werke der Glaubensverbreitung und dem auf Beschluß der letzten Bischofskonferenz demnächst einzuberufenden zweiten Provinzialkonzil von Manila eine starke Beeinflussung des religiösen Lebens und des Missionssinnes⁴¹.

²⁹ Born. Alm. 33, 40. Auch die Präf. N. Borneo leidet unter der Krisis im Rubberhandel und die Reisernte hat schon seit 2 Jahren von der Dürre und Rattenplage viel gelitten, S. Jos. Advocate, 31, 205.

³⁰ Das einheim. Seminar zu Woloan zählte Juli 1931 21 Studenten; unter den Schwestern sind 14 einheim. KMH 57, 142/43.

³¹ Ebd.

³² Im vergangenen Jahre: 26 675 Taufen, unter ihnen 11 000 v. Erwachsenden; man zählt wieder mehr als 27 000 Katech., KMT XV, 174; KMH 57, 48vv.

³³ Vgl. den ausführlichen Bericht nach dem „Koerier“, dem kath. Tageblatt in Niederl. O. Indien im KMT XV, 166vv u. KMH 57, 129vv.

³⁴ z. B. an der Industrieschule zu Bandung, Ebd. 20.

³⁵ Ebd.

³⁶ St. Joseph's Advocate 31, 313; StM 32, 191. In der Erzdiözese Manila allein sind gegen 40 Pfarren verwaist.

³⁷ St. Joseph's Advocate, 31, 313. Gesetzmäßig ist der Religionsunterricht in den Staatsschulen an sich gestattet, wenn die Eltern ihn fordern. Doch macht das oft religionsfeindliche Schulpersonal meist solche Schwierigkeiten, daß die Erteilung des Religionsunterrichtes praktisch unmöglich ist. StM 31, 262. Bis jetzt sind erst 80 000 Kinder durch die katholischen Schulen erfaßt, also etwa 6% aller Schulkinder.

³⁸ St. Joseph's Advocate 31, 313.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ KM 31, 343.

⁴¹ StM 32, 116 u. 31, 45.

Die Millhiller Missionare besaßen im letzten Berichtsjahr in den drei Provinzen Iloilo, Antique und Westnegros 27 Missionsstationen. Die Zahl der auf denselben wirkenden Priester betrug 29⁴². Die Taufe konnte an 127 Erwachsene außer Todesgefahr gesendet werden⁴³. In ihren Schulen erteilten die Missionare 4564 Mädchen und 3451 Knaben Unterricht⁴⁴. Ein schweres Unglück suchte die Pfarrei Patnongon heim. Infolge einer Explosion brannten Pfarrhaus und Schule nebst Inventar vollkommen nieder. Der Missionsleiter fiel der Explosion zum Opfer⁴⁵. Die Steyler Patres (1 Weihbischof, 43 Patres, 14 Brüder) bemühen sich vor allem um die Zurückführung der Aglipayaner zur Kirche⁴⁶. Im Berichtsjahr konnten sie einige nicht unwesentliche Erfolge aufweisen. So kehrten die Schismatiker der Stadt Paluan auf Mindoro zur katholischen Kirche zurück⁴⁷. Auch in Looc ist die Irrlehre derart im Rückschritt begriffen, daß mit ihrem vollkommenen Verschwinden aus der Stadt in Kürze zu rechnen ist⁴⁸. 253 Kinder aglipayanischer Eltern konnten getauft werden⁴⁹. In Zambales ist infolge der wirtschaftlichen Not ein starker Rückgang des religiösen Lebens festzustellen⁵⁰. In Lubang auf Mindoro konnte endlich eine neue Kirche dem Gottesdienst übergeben werden⁵¹. Im Gebiet von Abra, das noch 15 000 Heiden zählt⁵², stellen die Berichte einen starken Andrang zum Christentum fest. Ueber 12 kleine Christengemeinden, deren religiöses Leben befriedigend ist, sind neu entstanden. Leider macht sich der Mangel gut ausgebildeter Katechisten bei dem ständigen Uebertritt erwachsener Heiden sehr bemerkbar⁵³. Auch auf dem Gebiet des Schulwesens ist die Tätigkeit der Steyler Missionare sehr rege. Neben 5 staatlich anerkannten Schulen unterhalten sie 186 Katechismusschulen⁵⁴. In ihren Sonntags- und Ferienschulen erteilten sie 11 211 Kindern Religionsunterricht⁵⁵. In der Abramission allein wurden 5000 Kinder in einem Vierwochenunterricht gesammelt und auf den Empfang der Sakramente vorbereitet⁵⁶. An der Staatsschule in Looc konnte jetzt auch der Religionsunterricht übernommen werden. Die Mädchenmittelschule der Steyler Missionsschwestern in Bangued wird gegenwärtig von 400 Schülerinnen besucht⁵⁸. Das den Missionaren unterstellte Priesterseminar zu Vigan zählt 110 Seminaristen, das neu errichtete der Diözese Lincayen (Pangasinang), mit dessen Leitung nun ebenfalls die Patres betraut wurden, konnte die Zahl der Priesterkandidaten auf 48 erhöhen⁵⁹. Die Scheutvelder Missionare berichten von großen Schwierigkeiten, die ihrer Mission in Bontoc durch die Tätigkeit der Anglikaner entstehen. Viel erhofft man von der feierlichen Einführung der Katholischen Aktion, die im Oktober des verflossenen Jahres stattfand⁶⁰.

⁴² St. Joseph's Advocate 31, 217.⁴³ Ebd.⁴⁴ Ebd. 219.⁴⁵ Ebd. 32, 338s.⁴⁶ StM 31, 57.⁴⁷ Ebd.⁴⁸ Ebd. 68.⁴⁹ Ebd. 32, 116. In Abra 58, Lubang 15, Zambales 91, Manila 75, Binmaley, Seminar 14.⁵⁰ Da die Gläubigen die Stolgebühren, die einzige Sustentationsquelle der Mission, nicht mehr aufbringen können, schließen sie ihre Ehen vor dem Friedensrichter, bringen ihre Kinder nicht mehr zur Taufe. StM 32, 90.⁵¹ Ebd.⁵² Im ganzen gibt es auf den Philippinen noch 1 110 000 Nichtchristen, davon 500 000 Mohammedaner. StB 31, 58.⁵³ StB 32, 111.⁵⁴ Ebd. 31, 42.⁵⁵ Ebd. 32, 116.⁵⁶ Ebd. 32, 262.⁵⁷ Ebd. 31, 68.⁵⁸ Ebd. 42.⁵⁹ Ebd.⁶⁰ Missions de Scheut 32, 22.

4. Ozeanien mit Australien (1930—32).

Die Gesamtlage der ozeanischen Missionen ist in den beiden Berichtsjahren im großen und ganzen die gleiche geblieben, wie wir sie in der letzten Rundschau¹ darstellten. Hinzuzufügen wäre nur, daß sich die Weltwirtschaftskrise allmählich auch auf den entlegensten Inselgruppen des Stillen Ozeans bemerkbar macht. Manche blühende Christengemeinde ist in ihrem Bestande bedroht; Kirchen, Kapellen und Schulen zu bauen wird stets schwieriger, da die Geldmittel knapp werden. Vor allem wirkt sich die Lage fast katastrophal in jenen Missionsgebieten aus, die bisher in dem Verkauf der Kopra ihre wichtigste Einnahmequelle sahen, da die Zahl der Abnehmer geringer wird und jene Vikariate wieder mehr und mehr auf die auch immer spärlicher fließenden Almosen der Heimat angewiesen sind².

Ueber die gegenwärtige Lage der *Picpusianer*-Missionen orientiert folgende Zusammenstellung nach dem Stande vom 30. Juni 1931³:

	Ap. Vikariat Hawai	Ap. Vikariat Marquesas- Inseln	Ap. Vikariat Tahiti	Ap. Präfektur Cook	
Einwohner	368336	2235	35000	10000	
Katholiken	eingeb.	12000	1845	7800	696
	nichteingeb.	101860	40	1150	25
Katechumenen	—	—	70	115	
Hauptstationen	24	8	20	7	
Kirchen und Kapellen	110	32	92	12	
Priester	48	7	20	7	
Brüder	65	—	9	—	
Schwestern	172	8	25	4	
Katechisten	männlich	7	125	9	
	weiblich	89	—	30	6
Schulen	15	7	8	7	
Schulkinder	Knaben	3155	170	650	128
	Mädchen	2318		450	197

Im Vikariat *Hawai* macht sich der erwachende Kampfgeist des Buddhismus stets mehr bemerkbar. Er fand eine neue Stärkung in dem Ende Juli 1930 in Honolulu veranstalteten Weltkongreß der buddhistischen Jugend⁴. Dringend notwendig ist der Ausbau des Schulwesens, weil die Zahl der Missionsschulen und der darin unterrichteten Kinder (5473 gegen

¹ ZM 30, 341 ff.

² Vergl. etwa AM 32, 11 ss; StH 31, 317 ff. Aus Anlaß der Kolonialausstellung in Paris-Vincennes (Mai—Nov. 1931) gaben die MC über die Missionen in den franz. Besitzungen Ozeaniens ein lesenswertes Sonderheft heraus (Nr. 3141 vom 1. Sept. 1931).

³ Vergl. A. ss. Cc. 32, 411 ss. Statistische Angaben über die einzelnen Vikariate s. A. ss. Cc. 30, 552; MC 31, 442. 456; KM 31, 26.

⁴ A. ss. Cc. 30, 552; KM 31, 26.

über 81 391 Schulkindern insgesamt) in einem schreienden Mißverhältnis zum prozentualen Anteil der Katholiken an der Gesamtzahl der Bevölkerung (113 000 : 368 000) steht. Der Grund liegt in dem Mangel an Lehrkräften und Gebäuden. Dennoch ist das Wirken der 57 Marianistenbrüder, 90 Pipusschwestern, 36 Franziskanerinnen und 46 Dominikanerinnen von Maryknoll erfolgreich, da die Schülerzahl jährlich um etwa 500—600 steigt⁵. In der großen Aussätzigensiedlung auf Molokai befanden sich Ende 1930 insgesamt 504 Kranke⁶, unter denen sich das religiöse Leben beständig hebt⁷. Die Katholiken des Vikariats nehmen selbst an dem Missionswerke regen Anteil und brachten 1931 für die Werke der Glaubensverbreitung 3638 Dollar auf⁸. Auf den Marquesas-Inseln ist eine der Hauptaufgaben der Mission, die Ueberreste der aussterbenden Bevölkerung zu retten⁹. Im Verein mit der Kolonialverwaltung gelang es, die Geburtenziffer von Jahr zu Jahr zu heben und die Sterblichkeit zu verringern¹⁰. Die Kulturarbeit der Missionare spiegelt sich wieder in einem mehrbändigen Wörterbuche der Sprache der Inselbewohner, das vom ehemaligen Ap. Vikar Dordillon verfaßt, jetzt endlich durch die Bemühungen des Institut d'Ethnologie de France gedruckt werden kann¹¹. Aus dem Vik. Tahiti, dessen tatkräftiger Leiter, Mgr. Hermel, im Juli 1930 sein silbernes Bischofsjubiläum feierte¹², wird die Errichtung eines neuen Missionspostens auf den Australinseln und zwei neuer Kapellen berichtet¹³. Leidet schon das ganze ozeanische Bekehrungsfeld unter dem Mangel an Verkehrsmitteln, so macht sich dieser besonders in der Präf. Cook bemerkbar, gibt es doch bei den ungeheuren Entfernungen dort viele kleine Inseln, wohin nur 3—4mal im Jahre ein Postboot und nur alle 5—10 Jahre ein Priester kommt. Um auch dort das religiöse Leben unter den Christen wenigstens notdürftig zu pflegen, gibt der Ap. Präfekt ein Monatsblatt heraus, das seinen Weg dreimal jährlich dorthin findet¹⁴. Auf der Insel Mangaia, deren 1300 Einwohner sämtlich häretisch sind, hat die Mission endlich Fuß gefaßt und, wie auch auf der Insel Aitutaki, einige Taufen erzielt¹⁵.

Die 7 Vikariate der Maristen weisen mit ihren 72 108 Katholiken im allgemeinen eine günstige Entwicklung auf, vor allem dank der kräftigen Heranziehung von Männern und Frauen für den Katechistenberuf, arbeiten doch 1314 in dem gesamten Missionsgebiete¹⁶. Die 468 Schulen werden von 14 604 Kindern besucht, deren Betreuung vorab den Schwestern des 3. Ordens Mariens obliegt (gegen 300), die seit mehr als 50 Jahren erfolgreich in den ozeanischen Maristenmissionen wirken und Anfang 1932 die päpstliche Approbation und den Namen Maristen-Missionsschwestern er-

⁵ A. ss. Cc. 30, 644.

⁶ 323 Männer und 181 Frauen, darunter auch 6 Deutsche.

⁷ A. ss. Cc. 31, 16; KM 31, 119.

⁸ A. ss. Cc. 32, 424.

⁹ Um 1800: 25 000; 1838: 16 000; 1911: 3161; 1931: 2235 Einwohner.

¹⁰ MC 31, 447ss.

¹¹ A. ss. Cc. 31, 80 s.; 32, 384; KM 31, 178.

¹² A. ss. Cc. 30, 470, 632 ss.; MC 30, 443; 31, 442.

¹³ A. ss. Cc. 30, 478; 31, 280; 32, 375.

¹⁴ A. ss. Cc. 30, 602 ss.; KM 31, 86 f.

¹⁵ A. ss. Cc. 30, 512, 567; 31, 42 ss. 112.

¹⁶ KM 31, 25 f. Davon allein 500 im Vik. Fidji-Inseln, nur 50 in Neu-Kaledonien wegen des geringeren Andrangs zum Katechumenat trotz der dortigen gr. Christenzahl.

halten haben¹⁷. Die Hemmungen des Bekehrungswerkes im Vik. Samoa, hervorgerufen durch die Streitigkeiten zwischen der Regierung und der Unabhängigkeitsbewegung der Mau, dauern an, wenngleich sich die Mission von diesen politischen Kämpfen fern hält¹⁸. Aus den religiösen Differenzen zwischen der Freikirche und den Methodisten im Vik. Tonga zieht der Katholizismus insofern Nutzen, als er sich ungehinderter entwickeln kann. Er weist folgenden Stand im Jahre 1930 auf: 31 716 Einwohner, 21 500 Protestanten, 10 186 Katholiken, 30 Katechumenen, 17 Stationen, 14 europäische und 9 einheimische Priester, 34 europäische und 40 einheimische Schwestern, 33 Katechisten, 22 einheimische Lehrer, 8 große und 51 kleine Seminaristen, 20 Mittelschulen mit 1160 Schülern, 30 Volksschulen mit 1340 Kindern, 17 Kirchen, 23 Kapellen¹⁹. Vulkanausbrüche und Stürme richteten auf einzelnen Stationen großen Sachschaden an²⁰. Auch das Vik. der Fidjinseln hatte unter diesen Naturkatastrophen schwer zu leiden²¹. Manch drückende Lasten bereiten der Mission die Konsequenzen aus den neuen Regierungsverordnungen über das Schulwesen, die in den Forderungen gipfeln: hygienisch einwandfreie Anstalten, nur geprüfte Lehrkräfte und staatliche Ueberwachung der Schulen²². Eine bessere Seelsorge in dem weiten Vikariat wird ermöglicht durch die Einführung des privaten Flugverkehrs zwischen verschiedenen Inselgruppen. Da die Mission aber kein eigenes Flugzeug besitzt und für jede halbe Flugstunde etwa 60 Mark auslegen muß, ist der dauernde Erfolg in Frage gestellt²³. Die Vik. Neu-Hebriden, Neu-Kaledonien und Südsalomonen melden gute Fortschritte im Schulwesen und den Bau einiger Kirchen und Kapellen²⁴. Die Christenzahl des Vik. Nordsalomonen ist relativ noch gering (Ende 1930: 10 809), doch sind mehr als 3000 Taufbewerber zu verzeichnen, die den prozentualen Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung (60 000) verbessern werden, wenn auch trotz des Eifers der Missionare, Schwestern und besonders der Katechisten durch die Zaubersucht der Eingeborenen und den ständigen Kampf mit den Sekten das Bekehrungswerk erschwert wird²⁵.

Auf ein 50jähriges Jubiläum ihrer Südseearbeit konnten die Missionare vom heiligsten Herzen im Jahre 1931 zurückblicken, wurden ihrer Genossenschaft doch am 24. Juni 1881 die beiden ungeheuer großen Vikariate Melanesien und Mikronesien, die damals nach vielen Fehlschlägen seit 25 Jahren ohne Glaubensboten waren, anvertraut. Welch blühendes religiöses Leben sich im Laufe des halben Jahrhunderts durch die unermüdete Pionierarbeit besonders des deutschen Zweiges der Gesellschaft entwickelt hat, ist allgemein bekannt²⁶. Von den 4 Vikariaten ist das der Gilbertinseln am weitesten nach Osten vorgeschoben und hat bei den heftigen Kämpfen mit den Sekten vorab um das Schulwesen und bei dem relativen Tiefstand der Bewohner die geringste Christenzahl (etwa 13 340). Schwere Epidemien haben im Jahre 1930 zahlreiche Opfer gefordert²⁷. Ein all-

¹⁷ AM 32, 101; MC 32, 138.

¹⁸ AM 31, 361; 32, 132s; KM 32, 116; vergl. auch ZM 30, 342.

¹⁹ AM 31, 362.

²⁰ AM 31, 362. 394. 445 ss; MC 30, 403 s.

²¹ AM 31, 348 ss. 364. 451 ss; KrKa 31, 72; KM 31, 178.

²² KM 31, 297. ²³ KrKa 30, 367; KM 31, 87.

²⁴ AM 31, 365 ss. 412 ss. 487 ss; MC 30, 439 ss.

²⁵ AM 31, 350 ss. 371; KM 31, 26.

²⁶ HM 31, 263; 32, 12 ff.; MC 31, 497; KM 31, 297; MB 31, 45.

²⁷ MC 30, 335.

gemeines Gebetbuch in der Gilbertsprache soll das religiöse Leben fördern²⁸. Die blühendste Herz-Jesu-Mission ist nach wie vor das Vik. Rabaul, dessen jüngste Entwicklung am besten durch folgende Zahlen nach dem Stande vom 1. Juli 1931 illustriert wird: 35 764 Katholiken (1929: 31 589), 25 370 Katechumenen und Anhänger (19 980), 56 Priester (52), 43 Brüder (41), 62 europäische und 52 einheimische Schwestern (59 + 51), 300 Katechisten (254), 334 Stationen (282), 280 Schulen (222), 4721 Knaben (3990) und 3889 Mädchen (3193)²⁹. Die Mission in Neu-Britannien (Neu-pommern), die sich bisher zum größten Teil auf der Gazellehalbinsel konzentrierte, ist nun nach einer Visitationsreise des Ap. Vikars Vesters auf das ganze Inselgebiet, besonders auf die Südküste hin ausgedehnt worden³⁰. Manche Schicksalsschläge hat die Mission hinnehmen müssen³¹. In Vunapope wurde Ende 1930 ein besonderer Sonntagsgottesdienst für die eingeborenen Plantagenarbeiter mit Predigt, Gesang und Gebet in Pidgin-Englisch eingeführt, der einen guten Besuch aufweist. Ueberhaupt hat die Arbeitersprache seitens der Mission verständnisvolle Pflege gefunden³². In der Residenz wurde auch ein Hort für die Kinder der eingeborenen Arbeiter eröffnet, der erste seiner Art im Vikariat, sowie eine kleine Druckerei für das Monatsblatt Talaigu eingerichtet³³. Während auf Neu-Irland an der mittleren Südwestküste in Uguna eine neue Station³⁴ und auf Neu-Hannover 4 neue Katechistenstellen entstanden³⁵, geht man auf Manus (Admiralitätsinseln) mit Erfolg daran, auch die Südküste in das Bekehrungsfeld einzubeziehen³⁶. Die Mitwirkung der Neuchristen an dem Bau einzelner Kapellen und Stationen wird in den Berichten besonders betont³⁷. Im Vik. Papua-sien entwickelt sich das Missionswerk z. Zt. am besten unter den Mafulus. Gerade in den letzten 4 Jahren stieg die Katholikenzahl von 700 auf 4000 bei einer Bevölkerung von 6000 Seelen, dank der rührigen Arbeit der 71 Katechisten wie der 24 einheimischen Klosterfrauen³⁸. Im Priesterseminar zu Ambohipo (Madagaskar) studiert der erste Papua³⁹. Den holländischen Patres im Vik. Holländisch-Neuguinea gelang es, das Regierungsverbot zu durchbrechen und auf Guinea selbst die Halbinsel Onin zu missionieren, ebenso drang man in letzter Zeit auf den Prinz Friedrich-Heinrich-Inseln vor⁴⁰. Ein blühendes katholisches Leben finden wir auf den Kei- und Tanimbar-Inseln, wo die Glaubensboten gerade auf die religiöse Schulung und Uebung der Neuchristen besonderen Wert legen⁴¹.

Die Steyler Missionare verwalten das Vik. Ostneuguinea und die durch Propagandabeschluß vom 13. 7. 31 ebenfalls zum Vik. erhobene Präf.

²⁸ MC 30, 525.

²⁹ Vergl. HM 31, 18; 32, 19; eine Karte befindet sich HM 31, 17.

³⁰ HM 31, 18 f. 238. 296; KM 31, 102 ff.

³¹ So durch eine Springflut am 24. 12. 30 (HM 31, 172), den Untergang des Missionskutters „Benedikt“ am 29. 9. 30 (HM 31, 44; KM 31, 87); eine Grippeepidemie im Sommer 1931 (HM 32, 17; KM 32 115).

³² HM 31, 45; KrKa 31, 44; KM 31, 118; 32, 115.

³³ HM 31, 168.

³⁴ HM 31, 19 f. 337.

³⁵ HM 31, 138.

³⁶ HM 31, 333 ff.; 32, 72. 202 f.; KM 32, 116.

³⁷ HM 31, 44; KM 31, 118. 332; KM 31, 44 ff.

³⁸ KM 31, 26. 297; HM 32, 42; MC 30, 442 ss.

³⁹ HM 32, 42. Ueber den Missionsbetrieb informiert 32, 44 ff.

⁴⁰ HM 32, 112 ff.

⁴¹ HM 31, 52. 56; 32, 108 ff.; KM 32, 140.

Zentral-Neuguinea⁴² und geben folgende Zahlen über den Stand vom 1. Juni 1930 an⁴³:

	Einw.	Kath.	Katech.	Pr.	Br.	Schw.	Kirch.	Stat.	Sch.	Kn.	M.
Ost-N.	200 000	13 942	4 481	12	74	18	22	38	120	897	691
Zentral-N.	80 000	4 676	328	5	10	11	17	15	20	792	675

Das gesamte Bekehrungswerk nimmt eine ruhige, aber stete Entwicklung. Besonders gute Fortschritte werden von Tumbleo und Suain berichtet⁴⁴. Im Osten sucht man durch einen neu eingeführten pidginengl. Katechismus den Katechisten den Unterricht in den religiösen Wahrheiten zu erleichtern⁴⁵.

Von den spanischen Jesuiten auf den Marianen, Karolinen und Marshallinseln, wie von den spanischen Kapuzinern auf Guam liegen keine besonderen Nachrichten vor.

Die Maorimissionen der Maristen und Millhiller auf Neuseeland zählen 8558 Katholiken bei einer Gesamtbevölkerung von 63 670 Maori, deren Großteil den protestantischen Sekten angehört. Wenngleich die Eingeborenen in allen Berufen, selbst in den höchsten Regierungsstellen zu finden sind, ist bisher noch kein Priester aus den Maori hervorgegangen, lediglich bereitet sich ein Jüngling auf das Seminar vor⁴⁶. Das große Erdbeben vom 3. Februar 1931 hat vor allem in Napier großen Sachschaden angerichtet, auch sind 2 Maristenpatres und 7 Scholastiker ein Opfer dieser Naturkatastrophe geworden⁴⁷.

Aus den 3 Missionsgebieten Australiens sind die Nachrichten recht spärlich. Die Mission der spanischen Benediktiner am Drysdale-River macht gute Fortschritte. Man ist bemüht, einen Konvent spanischer Benediktinerinnen in diesem Gebiete einzurichten⁴⁸. Das Vik. Kimberley der deutschen Pallottiner hat bei der geringen Bevölkerung von etwa 5000 Seelen 540—600 Katholiken. Die sich sonst gut entwickelnde Farm in Tardun leidet unter Absatzschwierigkeiten ihrer Produkte, am meisten der gut geratenen Weizenernte. Die erzielten Einnahmen machen den Anbau fast unrentabel⁴⁹. Die Missionare vom hl. Herzen im Nord-Territorium haben in diesem Jahre einen Zuwachs in ihrem Personal durch 3 Hilfrupen Schwestern erhalten⁵⁰.

⁴² Oss. Rom. 31, 173; MB 31, 15; KM 31, 257.

⁴³ MB 31, 249; s. auch 30, 253. 19; 31, 44. 57.

⁴⁴ MB 30, 68; 31, 118; 32, 91.

⁴⁵ MB 31, 44.

⁴⁶ AM 31, 562; KrKa 31, 98 ff.; StH 32, 50; KM 31, 297; MB 31, 45.

⁴⁷ Näheres s. Oss. Rom. 31, 38; AM; 31, 343 ss. 491 ss. 438 ss; MC 31, 139; KM 31, 118.

⁴⁸ StH 31, 318.

⁴⁹ StH 31, 317 ff.; 32, 98.

⁵⁰ HM 32, 168.